

GLÜCKWUNSCH DEM 1. F C M



Zwei der Besten im Duell: Sparwasser, Hamann. Oben: Magdeburger Torjubil nach dem 2 : 0

GROSSEAUFGABEN STEHEN BEVOR



In einer angeregten Atmosphäre berieten am vergangenen Freitag und Sonnabend in Leipzig 172 Delegierte, die mehr als 587 000 Mitglieder repräsentierten, auf dem V. Verbandstag des DFV der DDR (auf unserem Bild der wiedergewählte Präsident Helmut Riedel bei seinem Referat) über die Probleme der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Verbandes. Lesen Sie dazu auf den Seiten 2, 8, 9 und 16.

Fotos: Kronfeld, Lachmann

- Am Mittwoch gilt es für den 1. FCM und 1. FC Lok: Einzug ins Finale des Europa-Cups winkt!
- Dynamo Dresden und FC Carl Zeiss Jena bestreiten Sonnabend Endspiel um FDGB-Pokal
- DDR-Junioren beim UEFA-Turnier in Schweden dabei: 1 : 1 gegen Frankreich genügte
- Nach dem Titelgewinn 1971 wurde der 1. FC Lok erneut Meister der Junioren-Oberliga
- HFC Chemie büßte in der Liaa-Staffel C mit 2 : 2 in Maadebura den dritten Punkt ein

GRUSSANSCHREIBE

der Delegierten
des V. Verbandstages
des DFV der DDR
an Erich Honecker,
Erster Sekretär des
Zentralkomitees der SED
Verehrter Genosse Erich
Honecker!

Liebe Delegierten zum
V. Verbandstag des Deutschen
Fußball-Verbandes der Deutschen
Demokratischen Republik, die wir
nach einer halbe Million Fußball-
spieler und über 23 - für die
Nationalität zu entwickeln.
Trotz der positiven Entwicklung im
Bildungs- und Erziehungsbereich seit
dem IV. Verbandstag gibt es noch Rück-
gänge, die nicht übersehen dürfen.
So heißt es zum Beispiel in einem Bei-
trag des BFA Dresden: Doch allzu oft
wurde unsere Übungsleiter bei ihrer
praktischen Tätigkeit die sportliche Aus-
bildung in den Vordergrund gestellt. Die
Erziehung der Gesamtpersonlichkeit er-
fährt damit eine Unterbrechung, da sie
nur auf die Aneignung sportlicher Ferti-
gen gerichtet ist. Die Meinung einiger
Übungsleiter, diese Aufgabe obliegt der
Schule, dem Elternhaus, der Pionierorga-
nisation und der FDJ, ist vielerorts ver-
breitet und gilt es schnell zu verändern.
In der Kindertagesstätte ist gleichzeitig
Verbandes kommt es darauf an:
- den Erziehungs- und Bildungsprozeß
entsprechend den jeweiligen Alters-
besonderheiten zu forcieren;
- durch die sozialistische Erziehung und
Ausbildung die Trainings- und Wett-
kämpferal vor zu erhöhen;
- das einheitliche Handeln der Sport-
gemeinschaft, Trainer und Übungsleiter,
Elternhaus, der Schule, der Betrie-
be und unserer sozialistischen Ju-
gendorganisation weiter zu fördern und
durchzusetzen.

Größe Reserven für die Breiten- und
Leistungsentwicklung liegen im Schul-
fußball. Einige BFA, zum Beispiel
Görlitz, Karl-Marx-Stadt, Berlin, Suhle
und Frankfurt (Oder), widmen diesem
Probleme erhöhte Aufmerksamkeit. Sie
haben bereits Erfahrungen über die
Wettkämpferal, über die Verantwortung
für die Organisation, Vorbereitung
und Durchführung der Wettkämpfe auf
der Grundlage gemeinsamer Ausarbei-
tungen mit den Bezirksklub- und Turn-
vereinen abgeschlossen und realisieren eine
enge Zusammenarbeit der Organe des
DFV der DDR und der Volksschule.

Zur Aus- und Weiterbildung

Neben den eingeleiteten zentralen
Maßnahmen zur Qualifizierung der lei-
tenden Funktionäre und Trainer des
Leistungsports stand das Ziel der
Kontinuität und Qualität der Aus- und
Weiterbildung der Übungsleiter im Mit-
telpunkt der Arbeit.
Die Übungsleiterprogramme der
Stufen I, II und III wurden umfassend
überarbeitet bzw. neu erarbeitet und
werden jetzt als wichtige Vorausset-
zung einer qualifizierten und kontin-
gentuellen Aus- und Weiterbildung der
Übungsleiter in allen Bezirken zur Ver-
fügung. Aus dem Programm für die
Übungsleiterfortbildung der Stufe IV
konnte vorläufig fertiggestellt werden.
Im neuen Arbeitsabschnitt müssen
vor allem unsere Bezirks- und Kreis-
fußballausschüsse der Aus- und Weiter-
bildung unserer Übungsleiter auf der
Grundlage der neuen Ausbildungs-
programme hohe Aufmerksamkeit wid-
men und garantieren, daß alle Übungs-
leiter mit den neuen Erkenntnissen im
Erziehungs- und Ausbildungsprozeß ver-
traut gemacht werden.

Probleme des Kinder- und
Jugendports
Wir können einschätzen, daß unser
Verband im Kinder- und Jugendport
nennenswerte Fortschritte erzielte. Hier-
zu rechnen auch das relativ gute Ab-
schneiden unserer DDR-Auswahlmann-
schaften bei den UEFA-Turnieren, be-
sonders im Zeitraum seit 1969. Diese

Die kritische Zusammenarbeit trug reiche Früchte.

Auszüge aus dem Rechenschaftsbericht des Präsidiums des DFV der DDR an den
V. Verbandstag / Berichterstatter: Präsident Helmut Riedel

Liebe Sportfreunde, liebe Genossen!

Im internationalen Leben und bei der
Gestaltung der entwickelten sozialisti-
schen Gesellschaft in der DDR haben
sich seit dem IV. Verbandstag bedeu-
tende Veränderungen vollzogen. Der
Sozialismus setzte seine historische Of-
fensive erfolgreich fort. Zugleich und
unter dem Einfluß dieser Tatsache ver-
schärfen sich alle Widersprüche des
Imperialismus, und die Vergeblichkeit
seiner Versuche, aus der historischen
Defensive herauszukommen, wird im-
mer deutlicher.

Mitgliederzahl ständig erhöht

Der IV. Verbandstag des DFV der
DDR wertete gründlich den Beschluß
des Sekretariats des DTSB über die
weitere Leistungsentwicklung im Fuß-
ballsport der DDR aus. Heute können
wir feststellen, daß in diesem Arbeits-
abschnitt unser Arbeit, das der DFV der
DDR unter dem Vorsitz des Präsidiums
der Deutschen Demokratischen Republik
zu stärken, die Freundschaft zwischen
den Völkern, insbesondere mit den
Sportlern der UdSSR und den anderen
sozialistischen Ländern, zu festigen.

Wir konnten mitwirken an der Bil-
dung und Erziehung sozialistische Per-
sönlichkeiten, die als bewußte Staats-
bürger aus patriotischer Verantwortung
ihren Beitrag zur Stärkung unserer Re-
publik leisten.

Wir konnten den Übungs-, Train-
ings- und Wettkampfbetrieb systemi-
sch weiterentwickeln.

Wir konnten den Wertigkeiten er-
haltens Stunden auf unseren Sport-
plätzen vermitteln.

Wir konnten die Zahl der Mitglieder
ständig erhöhen. Ans Ziel der
systemischen die ständige Qualifizierung
unserer Funktionäre, Trainer, Übungs-
leiter und Schiedsrichter zu sichern.

Arbeit wird jedoch erst richtig belohnt,
wenn uns ein breites überdurch-
schnittliches Junioren-Auswahlspieler
über die Stufen der Auswahlmann-
schaften des DFV der DDR - Nachwuchs
aus den Jahren 23 - für die
Nationalität zu entwickeln.

Trotz der positiven Entwicklung im
Bildungs- und Erziehungsbereich seit
dem IV. Verbandstag gibt es noch Rück-
gänge, die nicht übersehen dürfen.
So heißt es zum Beispiel in einem Bei-
trag des BFA Dresden: Doch allzu oft
wurde unsere Übungsleiter bei ihrer
praktischen Tätigkeit die sportliche Aus-
bildung in den Vordergrund gestellt. Die
Erziehung der Gesamtpersonlichkeit er-
fährt damit eine Unterbrechung, da sie
nur auf die Aneignung sportlicher Ferti-
gen gerichtet ist. Die Meinung einiger
Übungsleiter, diese Aufgabe obliegt der
Schule, dem Elternhaus, der Pionierorga-
nisation und der FDJ, ist vielerorts ver-
breitet und gilt es schnell zu verändern.
In der Kindertagesstätte ist gleichzeitig
Verbandes kommt es darauf an:
- den Erziehungs- und Bildungsprozeß
entsprechend den jeweiligen Alters-
besonderheiten zu forcieren;
- durch die sozialistische Erziehung und
Ausbildung die Trainings- und Wett-
kämpferal vor zu erhöhen;
- das einheitliche Handeln der Sport-
gemeinschaft, Trainer und Übungsleiter,
Elternhaus, der Schule, der Betrie-
be und unserer sozialistischen Ju-
gendorganisation weiter zu fördern und
durchzusetzen.

Größe Reserven für die Breiten- und
Leistungsentwicklung liegen im Schul-
fußball. Einige BFA, zum Beispiel
Görlitz, Karl-Marx-Stadt, Berlin, Suhle
und Frankfurt (Oder), widmen diesem
Probleme erhöhte Aufmerksamkeit. Sie
haben bereits Erfahrungen über die
Wettkämpferal, über die Verantwortung
für die Organisation, Vorbereitung
und Durchführung der Wettkämpfe auf
der Grundlage gemeinsamer Ausarbei-
tungen mit den Bezirksklub- und Turn-
vereinen abgeschlossen und realisieren eine
enge Zusammenarbeit der Organe des
DFV der DDR und der Volksschule.

Volkssport und Wettbewerb

Der Wettbewerb um den Ehrentitel
"Vorbildliche Sektion des DFV der
DDR" und die Leistungswertung
zwischen den BFA werden mit großer
Aktivität geführt, und es zeichnet sich
eine neue Qualität der Arbeit ab. Bei
einer Freude über die Erfolge hat uns
mit der Weiterentwicklung der Wett-
kämpferal auch auf einige Mängel unserer Arbeit
aufmerksam gemacht. So zeichnet sich
ein Widerspruch im Anwachsen der
Mitgliederzahlen einerseits und in der
Stagnation, ja sogar in der rückläufigen
Entwicklung der Anzahl der Mannschaf-
ten im Wettspielbetrieb andererseits ab.
Hier ergibt sich die Frage: Wie werden
diese Mitglieder in eine Erziehung und
eine regelmäßige sportliche Betätigung
gewonnen? Es ist notwendig, daß wir
satori Schritte einleiten, die Entwick-
lung tiefgründig analysieren und rich-
tige, treibende Maßnahmen herstellen.

Das gemeinsame Sportprogramm von
FDGB und DTSB hat in unserer Sport-
arbeit vielseitige Initiativen für eine reg-
elmäßige sportliche Betätigung aus-
geworfen. In vielen Bezirken sind Fußball-
spiele zwischen Brigaden, Abteilungen
und Meisterbereichen zu einer schönen
Tradition geworden. So beteiligen sich
zum Beispiel im Kreis Weimarer sei
Johann 60 Volkssportler, unter ihnen
den Kreismeister zu ermitteln. In Cottbus
sind es 30, in Altenburg 48 Kollektive.

Beispiel an Beispiel könnte in diesem
Zusammenhang aneinanderdrei werden.
In fast allen 221 Kreisfußball-
ausschüssen unseres Verbandes bestehen
Volkssportstaffeln, die zum Teil in den
Wettspielbetrieb eingegliedert werden
konnten. So soll es schließlich sein,
dann es ist unser aller Ziel, aus dem
Volkssport viele neue Mitglieder,
Schiedsrichter, Übungsleiter und Funk-
tionäre für den DFV der DDR zu ge-
winnen.

WM-Teilnahme ist Verpflichtung

Der Gewinn der Bronzemedaille
beim Fußballturnier der XX. Olympi-
schen Sommerspiele bestätigte die
Richtigkeit des Weges, den wir seit dem
IV. Verbandstag gegangen sind. Diesen
Weg haben wir fortgesetzt, und wir
können heute konstatieren, daß der
Fußball der DDR alle Anstrengungen
unternimmt, um Anstoß an die Welt-
spitze zu gewinnen. Er ist gleichzeitig
verbunden mit der großen Verpflich-
tung für die allseitige Vorbereitung auf
dieses bedeutende Fußballsporliche Er-
gebnis in der BRD.
Unsere Nachwuchsorganisation "Un-
ter 23" hat sich in der EM erstmals für
das Viertelfinale qualifiziert.

Die Ergebnisse unserer Klubmann-
schaften im Wettbewerb um den Euro-
pokal-Wettbewerb haben sich eben-
falls verbessert. Gegen interna-
tional gutklassige Vertretungen wurden
Resultate von großer internationaler
Wertschätzung und Bedeutung erreicht.
Unsere Ergebnisse unserer Kinder- und
Jugendpartikaden zeigen ein weiteres
gutes Angebot entwicklungsfähiger Ta-
lente.

Wichtige Grundlagen für die erfol-
reiche Entwicklung unseres Verbandes
im letzten Zeitabschnitt waren vor al-
lem:

1. Die Eingliederung des Fußball-
sports in den Leistungsbereich des
DTSB und die damit verbundene straffe
zentrale Leitung des Leistungssports.

2. Die freundschaftliche, aber kritische
Zusammenarbeit zwischen den Ver-
bandsorganen und den Fußballklubs
unter Beachtung unserer Hauptauf-
gabe, nämlich der vorrangigen Erfül-
lung aller Aufgaben im Auswahlbereich
unter Beachtung internationaler Ver-
pflichtungen unserer Fußballklubs. Diese
Basis für eine gute Zusammenarbeit
gilt es weiter zu festigen.

3. Die gesamte Erziehung und Aus-
bildung wurde auf ein höheres, wis-
senschaftlich fundiertes Niveau ge-
hoben.

4. Die zielgerichtete Arbeit der For-
schungsgruppe unseres wissen-
schaftlichen Zentrums hat sich bewährt.

Liebe Sportfreunde und Genossen!

Der V. Verbandstag leitet die nächste
Etappe unserer Tätigkeit ein. Wir
versichern, daß wir keine Anstrengun-
gen scheuen werden, um die uns übertra-
genen Aufgaben für die weitere Erhöhung
der Kampfkraft des DFV der DDR und
für die allseitige Stärkung unserer so-
zialistischen Republik gewissenhaft zu
erfüllen.

Anm.: Zwischenzeitlich von der Redak-
tion. - Statistische Angaben über die
Entwicklung des DFV der DDR seit dem
IV. Verbandstag finden Sie auf dem Sei-
ten 89.

Sport frei!
Die Delegierten und Gäste des
V. Verbandstages des DFV der
DDR
Leipzig, 6. April 1974
gen, Helmut Riedel
Präsident



26. Runde

Heimspiele						Auswärtsspiele																
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.				
1.	1.	FC Magdeburg (P)	(1)	26	16	7	3	50:27	+23	39:13	13	8	3	2	22:11	19:7	13	8	4	1	28:16	20:8
2.	FC Carl Zeiss	Jena (3)	26	16	4	6	55:26	+29	36:16	13	11	1	1	40:11	23:3	13	5	3	5	15:15	13:13	
3.	Dynamo	Dresden (M)	26	15	5	6	55:40	+15	35:17	13	8	3	2	28:14	19:7	13	7	2	4	27:26	16:10	
4.	FC Vorwärts	Frankfurt/O. (4)	26	13	8	5	48:27	+21	34:18	13	7	2	2	24:12	18:8	13	6	4	3	24:15	16:10	
5.	1. FC Lok Leipzig	(5)	26	11	8	7	49:35	+14	30:22	13	9	2	2	29:17	20:16	13	2	6	5	20:18	10:16	
6.	Berliner FC	Dynamo (6)	26	12	3	11	42:41	+1	27:25	13	9	1	3	32:15	19:7	13	3	2	8	10:26	8:18	
7.	FC Hansa	Rostock (7)	26	10	5	11	37:35	+2	25:27	13	7	3	3	24:14	17:9	13	3	2	8	13:21	8:18	
8.	Sachsenring	Zwickau (8)	26	10	5	11	37:41	-4	25:27	13	6	3	4	19:16	15:11	13	4	2	7	18:25	10:16	
9.	FC Karl-Marx-Stadt	(8)	26	7	10	9	42:46	-4	24:28	13	6	2	2	29:21	17:9	13	1	5	7	13:25	7:19	
10.	Wismut	Aue (10)	26	7	8	11	29:38	-9	22:30	13	5	6	2	16:12	16:10	13	2	2	9	13:26	6:20	
11.	Stahl	Riesa (11)	26	7	9	10	26:42	-17	21:31	13	5	4	4	13:14	14:12	13	2	5	6	12:28	9:17	
12.	FC Rot-Weiß	Erfurt (12)	26	5	9	12	27:39	-12	19:33	13	4	5	4	20:18	12:14	13	1	5	7	7:21	7:19	
13.	Chemie	Leipzig (13)	26	3	9	14	22:39	-17	15:37	13	2	5	6	14:14	9:17	13	1	4	8	8:25	6:20	
14.	Energie	Cottbus (N)	(14)	26	1	8	17	16:58	-42	10:42	13	-	5	8	8:27	5:21	13	1	3	9	8:31	5:21

Laut Urteil der Rechtskommission des DFV wurden Stahl Riess 2 Pluspunkte ab- und 2 Minuspunkte zugezogen

Die XXVI. DDR-Fußballmeisterschaft klang mit einem Finale aus, das uns beim Spitzentreffen des Tages zwischen dem 1. FCM und dem FCV noch einmal ein sehenswertes, attraktives Spiel brachte. Besser als in diesen 90 spannenden, erlebnisreichen Minuten konnte der neue Meister 1. FC Magdeburg nicht demonstrieren, daß er zu Recht den Titel gewann! In der Schluphose der Saison spielten die Elbestädter all ihre spieltechnischen und ethischen Trümpfe aus, so daß selbst ein großartig mithaltender FCV keine Gelegenheit bekam, die Krügel-Schützlinge zu stoppen und selbst noch auf einen Medaillengang vorzuschieben. Sie blieben dem 1. FC Carl Zeiss Jena und dem antihörnten Titelverteidiger Dynamo Dresden vorbehalten, wobei Jena beim 3:0 über Dresden eindeutig dominierte.

Die Punktspiel-Saison 1973/74 ist Geschichte, jetzt beansprucht das FDGB-Pokalfinale zwischen dem 1. FC Carl Zeiss Jena und Dynamo Dresden, die Halbfinalbegegnungen am kommenden Mittwoch zwischen Sporting Lissabon und dem 1. FC Magdeburg im FC 11 sowie zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und dem Totenkopf Hotspurs im UEFA-Cup unser Interesse; bis hin zum Beginn der WM-Endrunde am 13. Juni. Mit der Gewißheit, die positive Leistungsentwicklung unseres in den Blickpunkt der Öffentlichkeit getretenen Fußballs weiter zu forcieren, lassen wir das Spieljahr 1973/74 hinter uns. Erfolge verpflichten diese Devisen des V. Vorbestandes des DFV der DDR wird unser Handeln in den kommenden Wochen und Monaten stärker als je zuvor bestimmen.

- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock 0:0
- Sachsenring-Chemie Leipzig 2:1 (1:0)
- BFC Dynamo-FCV 1:2 (0:1)
- Energie Cottbus-Stahl Riess 1:2 (0:1)
- 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue 3:2 (1:1)
- 1. FCM-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:2 (2:0)
- FC Carl Zeiss-Dynamo Dresden 3:0 (0:0)



Das 2:0 für den 1. FCM durch Raugust, der das Leder mit dem Kopf ins Tor wuchtet. Die Faustabwehr von Kahnt mifängt. Links Hoffmann und Witulski, im Hintergrund Andrien und Tyll. Foto: Kronjech

Fakten und Zahlen

(Energie/der 21.), am Sonnabend Schneider (Sachsenring/der 21.), Alter (FCV/der 23.), insgesamt Krüger (FC Hansa/der 23.), insgesamt Brüder die 14 Oberliga-Kollektive 29 Akteure auf.

● 5 Spieler zeichnen sich in der vergangenen Woche erstmals als Torschützen aus; in der 26. Runde Raugust (1. FCM/der 18.) und Laibes (BFC Dynamo/der 16.), sowie am 26. Spieltag Kurjuweit (FC Carl Zeiss/der 11.), Volt (Sachsenring/der 11.) und Hartmann (Stahl/leiden die Gesamt-Torschüsse auf 330 ansteigen. Das entspricht einem Schnitt von 2,93 pro Spiel.

● Ihre ersten Oberligaeinsätze absolvierten am vergangenen Mittwoch Hädler (Wismut/der 16. im Auer Aufgebot) und Duchrow

Riedel (Dynamo), Hübner (Energie), Runge (Stahl), Lenz (FC Hansa), Sykora (FC Hansa) und Menge (FC Rot-Weiß). Schädlich (FCV), Prinz (Energie), 184 verwarnte Spieler wurden insgesamt 21mal mit der gelben Karte konfrontiert.

● Gegen den Karl-Marx-Städter Schädlich wurde der zweite Feldverweis der Saison (vorher schon Vogel vom FC Carl Zeiss) ausgesprochen.

● 87 Heimspiele und 49 Unentschieden stehen 46 Auswärts-erfolge gegenüber. 1972/73 hieß es 101 - 48 - 33.

● 31 Schieds- und Linienrichter leiteten die 182 Meisterschaftsbegegnungen.

fuwu-Punktewertung

	Punkte	Spiele	⊖
1. Hamann (FC Vorwärts)	171	25	6,84
2. Irmacher (FC Carl Zeiss)	163	26	6,27
3. Pomerrenke (1. FCM)	156	26	6,00
4. Sparwasser (1. FCM)	156	24	6,5
5. Kahnt (FC Vorwärts)	156	25	6,0
6. Bransch (FC Carl Zeiss)	154	25	6,16
7. Schellenberg (Sachsenring)	154	26	5,92
8. Weise (FC Carl Zeiss)	152	24	6,29
9. Schulze (1. FCM)	152	26	5,84
10. Crey (Sachsenring)	151	24	6,29
11. Decker (1. FCM)	151	26	5,81
12. Pries (1. FC Lok)	150	26	5,81
13. Kurjuweit (FC Carl Zeiss)	150	25	6,00
14. Gießler (1. FC Lok)	150	26	5,77
15. Wolf (FCV)	150	26	5,77
16. Blochwitz (FC Carl Zeiss)	148	25	5,92
17. Seguin (1. FCM)	147	26	5,65
18. Andrien (FC Vorwärts)	146	26	5,61
19. J. Müller (FCV)	146	26	5,61

Beste Torschützen

	Tore	Spiele
1. Matoul (1. FC Lok)	+2	20
2. Streich (FC Hansa)	14	23
3. Sparwasser (1. FCM)	12	24
4. Kotze (Dynamo Dresden)	12	26
5. Dietzsch (Sachsenring)	11	25
6. Zierau (FC Vorwärts)	+2	10
7. Schumann (FC C. Zeiss)	+1	10
8. Wolf (FCV)	+1	10
9. P. Ducek (FC Carl Zeiss)	9	20
10. Hoffmann (1. FCM)	9	23
11. Vogel (FC Carl Zeiss)	+1	9
12. Andrich (FC Vorwärts)	9	24
13. Piepenburg (FC Vorwärts)	8	24
14. Pomerrenke (1. FCM)	+1	8
15. Irmacher (FC Carl Zeiss)	8	26
16. Hahn (FC Hansa)	7	25
17. Lauck (BFC Dynamo)	7	23



Abchied vom aktiven Sport nahm am Sonnabend der Erfurter Erhardt Meyer, technischer Schiedsrichter Riedel. Foto: Fromm

1. Plätze für Matoul, Hamann

Mit zwei Treffern gegen Wismut Aue erhöhte Hans-Berti Matoul vom 1. FC Lokomotive Leipzig (links) seine Ausbeute in der beendeten Saison auf 20. Ihm gelten ebenso unsere Glückwünsche wie Erich Hamann vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der einen überzogenen ersten Platz in der fuwu-Punktewertung erreichte (rechts).



Fotos: Lachmann, Mausolf

In Topform den 2. Titel gewonnen!

Die XXVI. DDR-Fußballmeisterschaft war reich an Überraschungen und Höhepunkten. Was Wunder, daß die Schluphase der Saison dann noch eine Zuspitzung brachte, die höchsten Erwartungen gerecht wurde. Endspiel-Fluidum in Magdeburg – 35 000 Zuschauer sorgten ebenso dafür wie der neue Meister 1. FCM und sein großartiger Rivale! „Unsere zweite Meisterschaft nach 1971/72 haben wir deshalb verdient gewonnen, weil uns die entscheidenden Duelle in Jena und Dresden sowie gegen den FC Vorwärts in Top-Form sahen. Keiner unserer Mitkonkurrenten auf den Titel besaß jene physische Stärke und spielerische Gelöstheit, die wir an den Tag legten“, drückte Kapitän Manfred Zapf seine Empfindungen aus. Als er aus den Händen von Staatssekretär Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, sowie von DFV-Vizepräsident Erwin Vetter entgegennahm, konnte der Jubel keine Grenzen mehr. Der neue Meister genießt eine frappierende Resonanz, die zu weiteren großen Leistungen verpflichtet!



Eine eindrucksvolle Szene von Hoffmann, der an Schütz, Wüblich und Hamann vorbeizieht. In der Mitte Sparwasser, rechts Andrien, in der nebenstehenden Szene nimmt Kapitän Zapf die Glückwünsche von Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, sowie von DFV-Vizepräsident Erwin Vetter entgegen. Fotos: Kronfeld

Die spielerischen Potenzen wurden freigelegt!

Von Günter Simon

1. FC Magdeburg	3 (2)
FC Vorwärts Frankfurt, O.	2 (0)

1. FCM (weiß): Schützle (8), Zapf (7), Decker (3), Abraham (7), Gaube (6), Pommerenke (7), Seguin (6), Tyll (7), Raugust (5), Sparwasser (6), Hoffmann (6) – (im 1–3–3–3); Trainer: I. V. Konzack.

FCV (rot-weiß): Kahnt (8), Hamann (7), Wüblich (6), Schütz (6), Andrien (5), Ströbling (6), Wrack (5), Seeger (5), Andrich (5), Zierau (5), Piepenberg (5), ab 73. Krätzig (2) – (im 1–3–3–3); Trainer: Reichelt.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Pischke (Rostock), Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 35 000; Torfolge: 1:0 Tyll (14.), 2:0 Raugust (23.), 3:1 Zierau (52.), 3:1 Pommerenke (64.), Foullstratöv (81.), 3:2 Zierau (86.).

Während des V. Verbandstages des DFV der DDR in Leipzig bat ich unseren hochgeschätzten Altinternationalen Richard Hofmann um seine Meinung zum Meisterschaftsausgang. „Mein Glückwunsch geht nach Magdeburg“, erteile er den Geschehnissen des Saisonfinales voraus, „weil diese

hochveranlagte Mannschaft den technischen Individualismus am besten mit dem sachlichen Teamwork paart.“ Ein treffliches Urteil!

Was „König Richard“ präjudizierte, bestätigte der 1. FCM. „Wir schaffen es“, ließ Jürgen Sparwasser keineswegs Zweifel an den Absichten der Elbestädter. Und der FCV? „Eine Medaille ist unser Ziel“, umriß Gerhard Reichelt die Entschlossenheit seiner Elf. In diesem Spannungsfeld zweier großartiger Kontrahenten loderte ein Angriffsfieber, daß beiden Mannschaften zur Ehre gereichte. „So und nicht anders muß Offensivfußball gespielt werden, um den Anspruch von Klasse zu erfüllen“, lobte Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED. Ihm schloß sich DFV-Präsident Helmut Riedel an: „Eine bessere spielerische wie psychologische Einstellung auf das Europokal-Halbfinalspiel in Lissabon konnte sich der 1. FCM gar nicht schaffen.“

In der Tat, Heinz Krügel (schon bei Sporting-Setubal zur Beobachtung) hätte seine helle Freude an der

selbstbewußten Haltung der Männer um Kapitän Manfred Zapf gehabt. „Nervös? Keine Sekunde. Nach Jena und Dresden hatten wir den richtigen Aufwind, der endlich auch die spielerischen Potenzen freilegte, die in der Mannschaft stecken“, resümierte Trainer Günter Konzack. Souverän gestaltete Magdeburg seinen Angriffsstil. Ballastfänger, Dribblings, richtig variierte Kurz- und Stießpässe – der Meister hatte alles in petto. Er verkrampfte nie, verschaffte sich frühzeitig Siegesgewißheit, und es tat wohl zu sehen, daß ihn bis zum Abpfiff die Spielfreude, die Sturm- und Drang-Devisse mehr interessierte als das Halten des Vorsprungs. „Das imponierte mir, selbst wenn wir dadurch in Anforderungen gerieten, die alles andere als leicht waren“, erklärte FCV-Kapitän Erich Hamann. Um den Behauptungswillen seiner Elf brauchte er sich allerdings ebenso wenig zu sorgen wie um ihre spielerische Ausstrahlungskraft. Der Armeek-Club nahm die Herausforderung zu 90 Minuten variabelm, gukkisgem Tempofußball an, und er brauchte auch kein Licht nicht

unter den Scheffel zu stellen. „Magdeburg war nicht zu schlagen“, antwortete Jürgen Piepenberg, „aber die Gewißheit, in der kommenden Saison im UEFA-Cup mit von der Partie zu sein, läßt uns die Niederlage mit einem lachenden und einem weinenden Auge ertragen.“

Schulzes nationalmannschaftstreife Torwartpartie, Zapfs und Abrahams Deckungsdisziplin, Deckers Bravourstücke, die Übersicht und Regiequalitäten Pommerenkes und Tylls sowie der Ehrgeiz der drei Angriffsspitzen (Selbst zwei, drei Tore mehr waren für uns drin“), so Jürgen Sparwasser) verliehen den Aktionen der Magdeburger Selbstsicherheit, Abgekärtheit und jenen Grad an Gelöstheit, der Schwieriges leicht machte, Probleme erst gar nicht aufkommen ließ. Im entscheidenden Augenblick in Hochform zu sein, das war Magdeburgs größtes Plus und Basis für den zweiten Titelgewinn zugleich!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der fairen Begegnung war Glöckner ein aufmerksamer Leiter, so großzügig der Strafstöße auszunutzen.

Statistisches

über den neuen Meister

- **Ehrenrösche Spieler:** 23. Von ihnen waren Schützle, Decker, Seguin, Pommerenke und Tyll in allen 26 Punktspielen mit von der Partie.
- **Torschützen:** 10 (Sparwasser 12, Hoffmann 9, Pommerenke 8, Hermann 3, Nowes 4, Seguin und Tyll je 2, Abraham und Raugust je 1 sowie Zapf 1).
- **Zwei Selbsttore** durch Zapf

- **und Gaube** beim 2:2 im Heimspiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt.
- **Acht Strafstöße** erhielt der Meister zugesprochen, von denen vier durch Pommerenke und zwei durch Abraham verwendet wurden. Zweimal scheiterte Seguin an Croy und Boden.
- **Nur zwei Strafstöße** wurden

- **gegen den 1. FCM** verhängt. Beide führten durch Dietzsch (Sachsener) und Francker (FC Carl Zeiss Jena) zu Tore.
- **Zwölf Kopfbälle** kamen auf das Konto von Sparwasser, Nowes und Raugust je 2, Seguin, Tyll, Hermann, Zapf, Pommerenke und Hoffmann.
- **Lediglich drei Kopfbälle** registrierte ließ die Magdeburger Deckung durch Börner (Stahl

- **Riesa), Weber (Dynamo Dresden) und Radtke (FC Hansa Rostock)** zu.
- **Zwei direkt** verwandete Freistöße veruchte Sparwasser gegen Wismut Aue (A) und gegen Sachsenring Zwickau (A).
- **210 000 Zuschauer** (116 154 im Punktspiel pro Spiel) wohnten den Heimspielen der Elbestädter im Germer- und Grube-Stadion bei.

Der 1. FC Magdeburg setzte einen begeisterten Schlußakkord



Der neue Titelträger, dem unsere Anerkennung gilt! Stehend von links Trainer Konzack, Sparrasser, Ohm, Seguin, Zapf, Mewes, Abraham, Adelt, Herrmann, Decker, Masseur Weber. Sitzend von links: Sommer, Raugust, Hoffmann, Enge, Fysall, Heine, Schulze, Steinbach, Gaube, Pommerenke, Tyll.

Foto: K&Pernann

Dieses war der zweite Streich...

Von Dieter Buchpfeß

Welche Uhrzeile steckte doch in der Mannschaft des 1. FCM, als sie sich am 17. Mai 1972 anschickte, im Vergleich mit dem FC Vorwärts den Schlüsselpunkt unter eine in souveränem Stil beschriebene Meisterschafts-Gaube zu ziehen! Selbst nach dem 1:0 durch Axel Tyll in der 29. Minute konnte sich die Elf vor der leidenschaftlich mitgehenden Kulisse der 30 000 nicht von einer eigenen Befangenheit und spielerischen Verkümmertung frei machen. Erinnerungen, die bei manchem Magdeburger Akteur vor der Sonnabend-Entscheidung sicherlich wach wurden, Elm und Siegeszuversicht allerdings nicht im geringsten belasten konnten. Verständlich, nachdem der 1. FCM innerhalb von vier Tagen die Prüfungen in Jena und Dresden in so glänzender Haltung bestanden hatte! Wer 30 Minuten vor Spielbeginn einen kurzen Blick in die Kabine warf, bekam die Worte eines so verdienstvollen Mannes wie Wolfgang Seguin in jeder Hinsicht bestätigt: „So sehr den FCV auch schätzen, seine Leistungsbeständigkeit respektieren – nichts wird uns davon abhalten, gegen ihn unseren zweiten Titelgewinn zu vollziehen!“

Diese Magdeburger Mannschaft verdient in der Tat Bewunderung! Hinter dem Tor des FCV postiert, der in wesentlich stärkerem Maße als vor knapp zwei Jahren zu einem insgesamt eindrucksvollen Ausklang der Saison beitrug, konzentrierte ich mich vor allem auf die technisch blende, selbstbewußte Spielweise des erst 19jährigen Flügelstürmers Martin Hoffmann. Er demonstrierte gegen einen ausgefuchsten Verteidiger wie Retner Witzthul all jene Qualitäten, die Magdeburgs Erfolgstitel in der Schluphase dieser Meisterschaft so nachhaltig prägen: Jugendliche Frische und Begeisterungsfähigkeit,

Tatendrang und feste Entschlossenheit, das Ziel zu erreichen. „Vor den beiden Vergleichs mit Dresden und Jena war der Tenor unter unserem Anhang weitestbreiter, daß ein Meisterschaftsgewinn wohl kaum noch ernsthaft in Erwägung gezogen werden könne. Das stimulierte uns erst recht! Ein zweiter wesentlicher Gesichtspunkt befüllte uns darüber hinaus: das Wissen um die Chance, als WM-Kader im Gespräch zu bleiben.“ Wenn irgendwer zu diesem Urteil befähigt war, dann Kapitän Manfred Zapf, an dessen überragendem Können sich der 1. FCM vor allem beim 1:0 in Dresden aufgerichtet hatte!

Wer konnte diese spontane Regung von Trainer Günter Konzack wenige Augenblicke nach dem Halbzeitpfeiff wohl nicht verstehen: „Spielen wir heute nicht guten Fußball!“ Niemand im weiten Rund hatte Grund, diese Worte anzuzweifeln: „Die heutige Begegnung lag im Niveau wesentlich höher als besagter Vergleich vor zwei Jahren, den ich ebenfalls leitete“, konstatierte FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner nach den 90 Minuten. Ein Kompliment, das in erster Linie an die Adresse des neuen Meisters geht, in das der FCV jedoch gleichfalls mit einbezogen werden muß!

Einen Altersdurchschnitt von 22,5 wies jene Elf auf, die sich vor nunmehr zwei Jahren das Championat holte – die erfolgreiche Besetzung am Schlußtage der Meisterschaft zählte gar erst 22,3 Lenzle im Schnitt! Ist es da nicht angebracht, sich auf einen Satz zu berufen, den wir in Würdigung des Titelträgers 7/172 druckten: „Mit acht Doppelpunktgewinnen zwischen dem 18. und 25. Spieltag zementierte der 1. FCM den 1. Titelgewinn. Den ersten, wohlgernekt...“

Aktualisieren wir ihn dahingehend: Den zweiten, wohlgernekt...

Einstimmiger Tenor:

UBERZEUGEND!

Was vor allem imponierte am Titelgewinn des 1. FCM? Diese Frage stellten wir

● **Franz Rydz, Vizepräsident des DTSB:** „Die Tatsache, daß sich spielerische Frische und Begeisterungsfähigkeit durch den Einsatz junger, hochtalentierter Akteure als entscheidender Vorteil gegenüber jenen Mannschaften erwies, die nicht diesen Mut zum Risiko aufbrachten.“

● **Helmut Riedel, Präsident des DFV der DDR:** „Meister, Pokalsieger und nun wiederum Meister – diese Bilanz von drei Jahren spricht für Leistungsstabilität, für die es in unserem Fußball keine Parallele gibt.“

● **Erwin Vetter, Vizepräsident des DFV der DDR:** „Die hervorragende athletische Bereitschaft und mannschaftliche Geschlossenheit in der Endphase, der so routinierte Titelansprachen wie der FC Carl Zeiss Jena und Dynamo Dresden Tribut zollen mußten.“

● **Willi Bolke, stellvertreter Generalsekretär des DFV der DDR:** „Das Selbstbewußtsein, basierend auf Homogenität, Vertrauen in Leistung und Talent sowie spielerische Ausgewogenheit, mit dem die Mannschaft die schweren Aufgaben in Jena und Dresden innerhalb von vier Tagen löste.“

● **Kurt Holke, Verbandstrainer im DFV der DDR:** „Die abgeklärte Gangart, die man von einem Kollektiv dieses vielversprechenden Altersdurchschnitts von vornherein eigentlich nicht erwarten kann.“

D. B.

Das Freulichste: Wir sind gereift!

Heinz Krügel analysiert die entscheidenden Aspekte, die zum Titelgewinn führten

„In wenigen Sätzen läßt sich kaum umreißen, welche Fortschritte die Mannschaft in dieser Saison erzielte. Deshalb im Stenogrammistil:

- 1 profilierten sich fast alle 11 Spieler sowohl in den Punkt- als auch in den Europapokalspielen mit dem Ziel, Auswahlreife nachzuweisen und WM-Ambitionen zu untermauern.
- 2 befanden wir uns in der glücklichen Lage, die meisterschaftsentscheidenden

Treffen mit unserer Stammformation zu bestreiten. Verletzungssorgen drückten uns nicht.

- 3 gab die Stabilität der Abwehr Raum für großzügiges, intelligentes Mittelfeld- und torgefährliches Angriffsspiel. Vom Mann weg spielen, blitzschnell aus der zweiten Reihe in die Spitze hineinstoßen, wurde vornehmlich in der Schluphase der Serie taktisch gekonnt gelöst.



- 4 offenbarte das Kollektiv eine Auswärtsstärke, die mit dem Rekordergebnis von 20:6-Punkten nicht annähernd ausdrückt wie selbstbewußt, überlegt wir unser auf Tempo und Fitneß orientiertes Spiel zumeist gestellten. Es noch präziser, obspielerischer zu machen, ist eine lohnenswerte Aufgabe, der wir uns mit allen Kräften unterziehen werden.

- 5 verhoffen uns die Erfolge im Europapokal der Cupspieler zu einer nicht genug einzuschätzenden psychologischen Stimulanz. Die Spieler wuchsen mit der Belastung, sie verkrafteten die konditionellen Anforderungen, ohne Verschießereinigungen zu zeigen. Nicht von ungefähr, bewirkt durch eine entsprechende Trainingsdosierung,

sprochen sowohl in Jena als auch in Dresden die Vorteile in der Athletik, Fitneß und Kraft eindeutig für uns.

- 6 will ich nicht verhehlen, daß sich ein harmonisierendes Leitungskollektiv von Trainern, Arzt, Masseur und Funktionären um alle Belange so sorgte, wie es notwendig ist, um Spitzenleistungen zu erreichen.“

Übrigens (und um Mißverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen): Zeitpunkt und Gesprächsraum waren der vergangene Mittwoch in Dresden, da Heinz Krügel bereits am Freitag zur Spielbeobachtung nach Lissabon reiste. Mit einem begeisterten Schlußakkord bestätigte der neue Meister gegen den FCV seine Worte! G. S.





172 Delegierte aus 15 Bezirksfachschaften unserer Republik, die mehr als 487 000 Mitglieder repräsentieren, berieten am Freitag und Sonnabend der vergangenen Woche in Leipzig die künftigen Aufgaben des DFV der DDR, zogen Bilanz in die zurückliegenden vier Jahren geleisteten Arbeit. Ehrengäste des V. Verbandstages des DFV der DDR waren Helmut Hockenberg, 2. Sekretär der SED-Bereichsleitung Leipzig, Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, eine Delegation des DTSB unter der Leitung von Vizepräsident Franz Ryt sowie die Ehrenmitglieder des Präsidiums Dr. Heinz Schöbel, Kurt

Vorkauf und Richard Hofmann. In einer anspruchsvollen Diskussion - Höhepunkte waren u. a. die Beiträge von Rudi Hellmann, Hans Lehmann, Vorsitzender des BFA Magdeburg, Prof. Dr. Döbler und Klaus Naumann, Vorsitzender des KFA Flöha, - wurden die Probleme der weiteren Entwicklung unserer Verbandstätigkeit, Kurt Ritz, Vizepräsident des DFV der DDR, dafür, in seinem Schlüsselwort die unterbreiteten Vorschläge zusammen und leitete sie so das neugewählte Präsidium weiter.

Nach dem Verbandstag nahm fuwo die Gelegenheit wahr, mit dem einstimmig wiedergewählten Präsidenten Helmut Riedel und Generalsekretär Günter Schneider zu sprechen.

Kritische Bilanz nach zwei Beratungstagen

● Welches persönliche Erlebnis ist Ihnen in den zurückliegenden vier Jahren am nachhaltigsten in Erinnerung geblieben?

Helmut Riedel: Von Erlebnissen möchte ich nicht direkt sprechen. Ich werde als Positivum, daß sich die verbesserte kollektive Leitungstätigkeit in die entscheidenden Erfolge umgesetzt. Die gute Entwicklung seit dem IV. Verbandstag ist unverkennbar. Wir sind auf dem Wege, Anschluß an die Spitzengruppe des Fußballs zu finden. Das drückt sich auch darin aus, daß ich seit 1970 in der Exekutive der FIFA mitarbeite.

Günter Schneider: Das Schönste ist für mich die Teilnahme an der Erdrunde der Weltmeisterschaft. Das ist ein Ausdruck unserer insgesamt positiven Entwicklung in den vergangenen vier Jahren.

● Im Rechenschaftsbericht wurde festgestellt, daß es eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem Anspruch der Mitgliederzahlen und dem Aufbau neuer Mannschaften gibt. Worin sehen Sie die Ursachen?

Helmut Riedel: Nach meiner Auffassung müßten die BFA und KFA noch mehr Initiative zeigen, wenn es um den Wettspielbetrieb geht. Es nutzt uns wenig, wenn beispielsweise eine Jugendmannschaft über 22 oder 23 Mitglieder verfügt, aber nur mit einer Vertretung im Spielbetrieb steht. Warum sollte es nicht möglich sein, daß von einer Gemeinschaft vielleicht zwei Jugendkollektive in einer Staffels eines Kreises um Punkte wetten? Oder warum sollte es nicht möglich sein, Gastspielgelegenheiten zu schaffen? Insgesamt positive Entwicklung, die Fragen müssen neu durchdracht werden. Die Spielordnung besteht näm-



Generalsekretär Günter Schneider, Präsident Helmut Riedel

lich nicht allein aus Buchstaben.

Günter Schneider: Auf jeden Fall ist diese Diskrepanz nicht in Ordnung, obwohl sie keine Entwicklungstendenz darstellt. Wir müssen dieses Problem in den Griff bekommen! Wenn sich alle Kreise und Bezirke an die Beschlüsse des V. Verbandstages halten, sie mit Leben erfüllen, dann haben wir in kurzer Zeit diese Frage gelöst.

● Die gesamte Aufmerksamkeit gilt der weiteren Förderung des Nachwuchses. Welche Aufgaben müssen vorrangig in Angriff genommen werden?

Helmut Riedel: Es kommt

darauf an, das Ausbildungssystem durchgängig zu verbessern, konsequent zu arbeiten. Für die Talente dürften sich nach meiner Meinung nur Übungsleiter ab der Qualitätsstufe III „interessieren“. Denn von der Sichtung bis zum Auswahlspieler ist es ein weiter, ein steiniger Weg.

Günter Schneider: In der Förderstufe I werden die Grundlagen einer zielstrebigsten Ausbildung gelegt. Gesicherte und erkannte Talente müssen künftig individuell geschult werden, damit sie eine solide Basis für spätere Spitzenleistungen besitzen. Ich meine, daß gerade in dieser Be-

ziehung in vielen BFA und KFA ideologische Hemmnisse zu überwinden sind.

● Welche persönliche Wünsche verknüpfen Sie mit der bevorstehenden Arbeitsperiode?

Helmut Riedel: Ich wünsche mir, daß der begonnene erfolgreiche Weg fortgesetzt wird. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, daß für alle Wertungen unserer Republik Körperkultur und Sport zur selbstverständlichen Sache der Welt werden. Im Leistungsbereich drücke ich der Nationaleif die Damen für die Weltmeisterschaft, die Europameisterschaft und die kommenden Olympischen Spiele. Das gleiche gilt auch für die Nachwuchselite über 23 im Viertelfinale der Europameisterschaft.

Günter Schneider: Alle ehrenamtlichen und treuen Helfer unseres Sports möchten auch weiterhin mit Sachverstand und Herz für die Weiterentwicklung der DDR arbeiten. Das ist die Voraussetzung für alles, was wir verwirklichen wollen. Und natürlich wollen wir auch Erfolg bei den bevorstehenden internationalen Aufgaben. (Das Gespräch führte Otto Schaefer)

Nachwuchs brachte sich gleich mehrfach ins Gespräch!

Am Rande des V. Verbandstages von Dieter Buchspieß notiert

Seit vielen Jahren genießt Siegfried Schiefer die uneingeschränkte Wertschätzung seiner Mitarbeiter im BFA Fußball Karl-Marx-Stadt. Die Delegierten des V. Verbandstages hatten für ihn einen Sonderappellparat, als Präsident Helmut Riedel kurz vor Ausklang der Konferenz herzliche Glückwünsche zu dem am 1. April vollendeten 5. Lebensjahrzehnt an ihn richtete. Seit 1952 im BFA tätig, übernahm Siegfried Schiefer 1965 die Funktion des Vorsitzenden. „Im Nachwuchsbereich ist es uns gelungen, eine solide Grundlage zu schaffen. Nun hoffen wir natürlich alle sehnlichst, daß sich diese Entwicklung auch in der Leistungsspitze niederschlägt. In dieser Hinsicht blieb in der abgeschlossenen Saison manche Hoffnung leider unerfüllt“, sagte er uns.

Klaus Mann vom 1. FCJ, der im Namen einer Leipziger Schüler- und Jugenddelegation eine Grußadresse an die Delegierten verlas, drückte die Wünsche aus, die unseren Talenten am Herzen liegen: „Wir brennen darauf, so hervorragenden Fußballern wie dem unter uns weilenden Kapitän der Nationaleif, Bernd Bransch, wie Henning Frenzel, Peter Ducke oder Wolfram Löwe nachzuempfehlen, um eines Tages gleichfalls das

Auswahl-Trikot tragen zu können. Dafür lernen, dafür schwitzen wir!“ Und dann, von den Anwesenden mit verständnisvollem Lächeln quittiert: „Die bevorstehende WM bringt allerdings auch Probleme für uns, denn nach Lage der Dinge müssen wir uns mit unseren Eltern gelegentlich Gefechte liefern, damit sie uns nicht zu früh ins Bett schicken. Jeder von uns möchte ja schließlich am Bildschirm dabei sein und vor allem unserer Mannschaft die Daumen drücken!“

Darüber hinaus brachte sich der Nachwuchs am Freitag und Sonnabend noch in anderer Form nachhaltig ins Gespräch. „Unsere Jungen üben Solidarität“, lautete das Motto, dem sich sportbegeisterte Leipziger Schüler verscrieben hatten. Viele eindrucksvoll gestaltete Zeichnungen brachten das zum Ausdruck, was uns alle seit Monaten tief bewegt: Sympathie für die eingekerkerten, gefolterten Menschen in Chile, leidenschaftlicher Protest gegen die herrschende Militär-Junta.

Als besonders ausdrucksstark empfanden wir jene Zeichnung, auf der Gefangene im Estadio Nacional von Santiago zu sehen waren - scharf bewacht von den bis an die Zähne bewaffneten Soldaten. Sie erinnerte



Charmante Zuhörer!



uns daran, welch unglaubliche Entscheidung die FIFA traf, als sie die UdSSR zum Rückspiel eben auf dieser Anlage aufzurufen. Rudi Mann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, sprach in dieser Zusammenhang von der großen Ausgeschlossenheit und gesuchten Benutztheit unserer Jugend gegenüber allen aktuellen Problemen.

Fünf weibliche Delegierte unter den Konferenzteilnehmern löste eine außerordentliche Beifall und Zustimmung aus wie der Gruß von DFV-Trainer Horst Sokoll aus der DR Somalia. Bei aller Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit, die er dem Präsidium prunkte, kam jedoch auch der Humor nicht zu kurz. Jochen Warz, stellvertretender BFA-Vorsitzender von Erfurt, hatte die Lacher auf seiner Seite, als er uns die Anrede zum Tagungsort schilderte. „Zwei Fahrer eines Bierwagens schickten mich am Waldplatz wesentlich in die falsche Richtung, als sie am Hinterfenster meines Wagens den Wimpel des FC Rot-Weiß Erfurt sahen.“

Keine Frage - es kann sich hier nur um Chemie-Anhänger gehandelt haben ...

Oben: Drei Männer, die sich große Verdienste um unseren Fußball erworben: Kurt Vorkauf, Dr. Heinz Schöbel und Richard Hofmann (von links). Mitte: Charmante Delegierte des FC Rot-Weiß Erfurt, die uns stolz darauf, im Präsidium neben Nationalmannschafts-Kapitän Bernd Bransch zu sitzen. Unten: Andreas Borchslein, Juniorenspieler des Meisterkollektivs vom 1. FCJ.

Fotos: Lachmann



Das neue DFV-Präsidium

Vordere Reihe (von links nach rechts): Gerhard Gromotka, Wolfgang Riedel, Generalsekretär Günter Schneider, Präsident Helmut Riedel, Vizepräsident Kurt Rätz, Vizepräsident Erwin Vetter; zweite Reihe: Friedrich Kolbe, Karl-Heinz Benedit, Herbert Najork, Werner Langenhahn, Willi Hirschfeld; dritte Reihe: Fritz Köpcke, Horst Lehmann, Dr. Dieter Zipfel, Heribert Kaaden, Franz Rydz, Georg Buschner, Willi Boldt; hintere Reihe: Hans Müller, Rudi Jähne, Prof. Dr. Hugo Döbler, Karl-Heinz Spickenagel, Hans Pitra, Armin Werner, Dr. Klaus-Dieter Trapp, Prof. Dr. Alfons Lehner.



Stets um kritische Standpunkte ringen!

Aus dem Diskussionsbeitrag des Leiters der Abteilung Sport im ZK der SED, Rudi Hellmann

Der kritische Rückblick im Rechenschaftsbericht bewies, daß wir uns auf dem IV. Verbandstag vor vier Jahren zwar hohe, aber durchaus realistische Ziele gestellt haben. Die Aufgaben des Verbandes, für deren Erfüllung jeder Funktionär, Trainer, Spieler seinen Beitrag zu leisten hat, erfordern vor allem eine richtige ideologische Begründung und Erläuterung. Wir dürfen uns nicht mit Halbheiten und Oberflächlichkeiten zufriedengeben, sondern müssen in den Kollektiven offensive Auseinandersetzungen über unsere Zielstellungen führen.

Ein weiteres wichtiges Kettenglied fruchtbarer, erfolgreicher Arbeit ist die Verbesserung der Leitungstätigkeit in allen Bereichen. Der Verbandsleitung muß es noch besser gelingen, durch konzentrierte Arbeit mit den Klubs deren Erfahrungen zu verallgemeinern und für die Entwicklung des gesamten Verbandes stärker zu nutzen. Selbstverständlich müssen in den Klubs vor allem die Ergebnisse in der Erziehung und Ausbildung kritisch eingeschätzt werden, wobei es um gemeinsame Standpunkte geht, die uns nach vorn orientieren.

Ein wichtiger Gradmesser für die Qualität unserer politisch-ideologi-

schen Arbeit ist nicht nur die Einstellung unserer Aktiven zum Training, sondern ebenso ihre Einstellung zur leistungssportgerechten Lebensweise und zur Leistungsentwicklung in Schule und Beruf.

Für die Tätigkeit im Nachwuchsbereich kommt es vornehmlich darauf an, ein höheres Niveau in der Erziehung und Ausbildung der jungen Sportler zu erreichen. Für die Nachwuchsentwicklung tragen zwar in erster Linie die Bezirksvorstände die Verantwortung, durch eine wirksamere Zusammenarbeit zwischen Sportverbänden und Bezirksvorständen muß aber erreicht werden, daß die Trainer in den Fußballklubs ihrer Mitverantwortung schon bei der Sichtung und Auswahl junger Spieler bis hin zur Arbeit mit den Junioren stärker als bisher gerecht werden. Heute bereits entscheiden wir mit unseren Zielstellungen über die Erfolge von 1978 und 1982, wobei uns an vielen jungen und besseren Kadern gelegen sein muß, um sie im Nachwuchsbereich zu entwickeln und anschließend im Männerbereich zu qualifizieren. Dann werden wir auch in vier Jahren, auf dem VI. Verbandstag, nichts Schlechtes über die Entwicklung unseres Fußballverbandes zu berichten haben.

Diskussions-Mosaik

● **Robert Musiol, BFA-Vorsitzender Berlin:** Der Wettbewerb darf nicht als eine statistische Pflichtübung angesehen werden, muß in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt, vom BFA über die KFA in die Sektionen getragen werden. So haben wir in Berlin zahlreiche Volkssportmannschaften in Betrieben und Wohngebieten gewonnen, insgesamt 43 neue Sektionen bilden können.

● **Helmut Schulz, Leipzig:** Der sehr unterschiedliche Stand auf dem Gebiete des Schulfußballs hängt von der unterschiedlichen Initiative der Mitglieder unseres Verbandes ab.

● **Karl-Heinz Lehmann, Vorsitzender des HFC Chemie:** Ist das etwa Erziehungsarbeit, wenn ein Spieler nach drei Verwundungen in der nächstjüngeren Mannschaft eingesetzt wird, statt wirklich zu pausieren?

● **Franz Rydz, DTSB-Vizepräsident:** Wir sind mit unserem Fußball auf dem richtigen Weg. Er leistet jetzt ebenfalls seinen Beitrag zur großartigen Erfolgsbilanz des DDR-Sports.

● **Gisela Liedemann, Turbine Potsdam:** Was wir als Frauen erwarten, ist nicht nur Hochachtung am 8. März, sondern etwas mehr Unterstützung bei der Entfaltung unserer fußballsportlichen Ambitionen.

● **Werner Lorehngel, Sektionsleiter von Aufbau-Vorwärts Forchim:** Seit 1970 führen wir in unserer Sektion den sozialistischen Wettbewerb. Nur durch ihn haben wir erreicht, daß aus einstmals drei Mannschaften neun geworden sind und wir nun schon zum zweiten Mal als „Vor-

bildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet wurden.

● **Prof. Dr. Hugo Döbler, Leiter der Forschungsgruppe Fußball an der DHK:** Neue Konzeptionen können nur durchgeführt werden, wenn Leiter, Trainer, Funktionäre und Aktive von der Richtigkeit des Weges überzeugt sind.

● **Dieter Prödel, BFA-Vorsitzender Rostock:** Mehr als 60 Prozent der in unserem Bezirk ausgebildeten Schiedsrichter sind nicht aktiv. Eine Ursache dafür sehe ich in der zu geringen Praxiswirksamkeit bei der Ausbildung.

● **Hans Lehmann, BFA-Vorsitzender Magdeburg:** Die Qualität des Wettkampfsystems hängt wesentlich von der Anzahl der Mannschaften ab. In einigen Kreisen unseres Bezirks bestehen je Altersstufe nur acht oder neun Mannschaften. Wie soll es da ein interessantes Wettkampfsystem geben? Von 420 Sektionen im Bezirk haben 292 keine Kindermannschaften! Bei der Jugend und den Junioren gibt es ähnliche Erscheinungen. 22 bis 27 Jungen für eine Mannschaft sind ebenfalls kein vertretbares Verhältnis. Unsere Kinder und Jugendlichen sind nicht Mitglied des DFV, um passiv zu bleiben. Sie wollen spielen. Wir haben die Pflicht, ihnen dieses Recht zu gewähren.

● **Georg Buschner, DFV-Cheftrainer:** Wir haben in den zurückliegenden vier Jahren auf allen Gebieten große Fortschritte erreicht. Dafür möchte ich vor allem folgende vier Gründe nennen:

1. die höhere Qualität in der Leitung des Verbandes;
2. die wesentlich verbesserte Zusammenarbeit mit den Klubs;
3. den systematischen Aufbau der Spieler über Junioren-, 21er und 23er Nachwuchsauswahl bis zur Nationalmannschaft;
4. die enge Einbeziehung der Wissenschaft.

Der DFV der DDR wuchs um 34 002 Mitglieder

Fakten und Zahlen der Entwicklung seit dem IV. Verbandstag

Ann.: Die Angaben hinter der Jahreszahl 1970 sind die Vergleichswerte zu 1969. — In der Statistik wurden die SV Dynamo und die Armeesportvereinigung Vorwärts nicht berücksichtigt.

	1970	+/-	1971	+/-	1972	+/-	1973	+/-
 Mitglieder 	401 867	13 879	412 617	10 750	424 720	12 103	435 869	11 149
 Übungsleiter 	18 027	2 117	21 473	3 446	22 533	2 060	24 008	1 975
 Schiedsrichter 	12 290	-773	12 736	536	12 359	-177	13 711	1 152
 Sektionen 	4 593	-107	4 540	-53	4 878	338	4 882	4
 Mannschaften: 								
 Männer 	11 554	100	12 894	1 440	12 314	-680	11 080	-1 234
 Junioren / Jugend 	3 913	17	3 975	62	3 759	-214	3 862	83
 Schüler / Knaben / Kinder 	6 599	99	7 935	656	7 628	373	7 814	188



Zapfs Einsatzbereichschaft und Deckungsorganisation lähnten Dynamo Wätzlich scheitert an dem sich energisch einsetzenden Magdeburger Kapitän, links FC-Promoter und Bielefeld. Foto: Kronfeld

25. Spieltag: FC Rot-Weiß gerettet!

Die vorletzte Runde der DDR-Fußballmeisterschaft wird noch lange in unserer Erinnerung bleiben: mit einem 1:0-Erfolg im ausverkauften Dresdener Dynamo-Stadion, beim ambitionierteren Titelverfechter (3), kam der 1. FC Magdeburg der Meisterkrone jenen entscheidenden Schritt näher, den der FC Carl Zeiss Jena in Rostock und der FC Vorwärts Frankfurt/O. auf eigenem Platz gegen den 1. FC Lok Leipzig verpassten. 17mal Tabellenführer, nun aus dem Rennen – eine bittere Bilanz für die Zeiss-Soldaten! Nachher kam es die Elf von Chemie Leipzig an, die wie 1970/71 nun abermals den Weg in die Liga antreten muß. Im „Nervenduell“ mit dem FC Rot-Weiß setzten sich die Erfurter in Leutzsch mit 1:0 durch (für erster Auswärtssieg überhaupt). Übrigens: 115 000 Zuschauer ließen die Gesamtzahl am vergangenen Mittwoch auf 2 081 000 (schon 87 000 mehr als im Vorjahr) ansteigen.



Menge und H. Weißhaupt unterbinden einen Angriff der Leipziger (Trotz) bei Schußert (links) und in der Mitte lauenden Weniger. Erfurts 1:0 klärte alles. Foto: Hänel

Das Meister-Examen

Von Günter Simon

Dynamo Dresden 0
1. FC Magdeburg 1 (0)

Dynamo (schwarz-weiß): Bodner (3), Dörner (0), Heim (3), Schmuck (4), Wätzlich (4), ab 67: Ganzer (3), Häfner (6), Meyer (9), ab 78: Richter (4), Kreische (0), Sachs (0), Bielefeld (0), Kottis (3) – (im 1-3-3-3): Trainer: Fritsch.

1. FCM (weiß-rot-weiß): Schütze (8), Zapf (9), Enge (9), ab 47: Gaube (4), Decker (9), Abraham (7), Segun (7), Pommerenke (7), ab 67: Hermann (0), 07: Tyll (7), Raugust (7), Sparwasser (7), Hoffmann (7) – (im 1-3-3-3): Trainer: Krügel. Schiedsrichterkollektiv: Mäning (Böhlen), Kirschen (Frankfurt/O.), Bährs (Leipzig); Zuschauer: 35 000; Torschütze: 0:1 Raugust (8).

gewannen deshalb hochverdient, weil wir sowohl in der Fitneß als auch im intelligenten Kombinationsfußball die stärkeren Akzente setzen“, so Krügel. Der große Vorteil der Männer von den übertragenden Libero Zapf: In allen direkten Zweikampfduellen der Pärchen zeigte sie sich eindeutig überlegen!

„Jetzt weiß ich, was in den beiden EC-II-Halbfinalspielen gegen die Magdeburger erwartet. Die Elf spielte augenscheinlich in Top-Form“, bekannte der von Lissabon nach Dresden gezogene Sporting-Cheftrainer Mario Goulart Lino.

35 000 erlebten im ausverkauften Dynamo-Stadion die Entzauerung ihrer Elf. Sie kämpfte einen aussichtslosen Fight (ohne Heilder) und den erst wieder um physischen wie spielerischen Anschluß bemühten Sachse, hilflos auf dem Flußfeld, unzureichend in der Torgefährlichkeit (bis auf Dörners Postenschuß in der 89. Minute). In seinem letzten Auswärtsspiel schraubte der Tabellenführer sein Punktekonto auf 20:6! Das spricht für seine Klasse!



Stürmisch gefeierte Torschütze: Detlef Raugust vom 1. FC Magdeburg (links) und der Erfurter Jörg Weißhaupt. Fotos: Kronfeld, Brix

Jubel um Jörg Weißhaupt

Chemie Leipzig FC Rot-Weiß Erfurt 1 (0)

Chemie (grün-weiß): Stötzner (in Trojan), Pritmer (0), Brünner (0), Müller (9), Sroczyn (0), 72: Meyer (0), Flor (9), Tränzer (4), ab 57: Weniger (3), Schubert (6), Scherbarth (9), Schröder (0) – (im 1-3-3-3): Trainer: Dallagiera.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert (0), Egel (3), Laslop (9), Nathow (4), Menge (4), Schuster (0), Meyer (9), Schnuphase (0), J. Weißhaupt (9), Schröder (0), H. Weißhaupt (4) (im 1-3-3-3): Trainer: Bädler. Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Hornung (Berlin), Bude (Halle), Zuschauer: 21 000; Torschütze: 0:1 J. Weißhaupt (8).

Blumenstädter. Allein, daß sie überhaupt in diese Zitterphase kamen, ist manches Wort wert, Bäume rissen sie auch beim einzigen Auswärtserfolg der Saison nicht aus. Die innere Unruhe war jedem anzumerken, aber bei uns versuchten wenigstens einige, das Spiel in den Griff zu bekommen“, anerkannte Gerhard Bädler. Dazu gehörten zweifellos Schuster, Egel und der nach dem Wechsel mit mehr Mut zum Angriff treibende Schnuphase. Er bereitete auch nach einem gewonnenen Zweikampf gegen die Engländer die Eingabe für den Torschützen J. Weißhaupt vor. Daß der Nordhäuser Zwilling in der 85. förmlich unter einem rot-weißen Jubel-Turm zu ertönen drohte, versteht sich. Chemie-Akteure und die 21 000 trugen das bittere Ende mit Fassung. „Bei uns blieb alles stillwerk, kam einer fast zu überlegen, besonnenen Handlungen die Mannschaft verkrampte in der Nervenanspannung völlig“, nannte Chemie-Trainer Dallagiera die Ursachen für das 0:1.

HORST FRIEDEMANN

Gießners Kopball schockierte den FCV

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 (1)
1. FC Lok Leipzig 1 (0)

FCV (weiß): Kahnt (7), Hannan (8), Witzlusch (3), Schuß (5), Andrien (6), Wruok (7), ab 78: Krautzig (1), Ströding (6), Segger (6), Andrich (9), Pegenburg (3), Zierau (3) – (im 1-3-3-3): Trainer: Reichelt.

FC Lok (blau-gelb): Frisze (7), Gießner (7), Sekora (9), Altmann (9), Geisler (5), Moldt (7), Frenzel (9), ab 83: Moosdorf (1), Hammer (9), Köditz (4), Matou (9), ab 72: Kupfer (2), Löwe (9) – (im 1-3-4-2): Trainer: Scherbaum. Schiedsrichterkollektiv: Paschke (Rostock), Niesel (Berlin), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Zierau (26), 1:1 Gießner (89).

Schlüter (4), ab 65: Stein (4), Dücke (3), Schumann (4), Vogel (6) – (im 1-3-3-3): Trainer: Meyer. Schiedsrichterkollektiv: Scheuvel (Berlin), Kulicke (Oderberg), Krause (Berlin); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 1:0 Schlüter (28), 2:0 Lenz (65), 3:0: 1: Hann (68), 3:1 Vogel (68).

M. Lienemann (5), ab 69: Schädlich (5), Sachs (5), ab 84: Petzold (4) – (im 4-3-3): Trainer: Hoffmann. Sachsering (weiß): Croy (3), Stemmler (0), Krüger (9), Schubert (9), Wöhrlab (0), Volt (0), J. Schrowald (9), Rentzsch (4), ab 69: Reichelt (4), Scheilberg (9), Dietzsch (9), Blank (9) – (im 4-2-3-3): Trainer: Kluge. Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 1:0 Hoff (28), Foulstratford, 1:1: Dietzsch (33), Foulstratford).

Schlut (4), Biseck (4), Schremmer (3), Runge (4), ab 58: Berger (3), Ehl (6), Freyer (3), ab 79: Hartmann (4), Börner (4), Paul (4) – (im 1-3-3-3): Trainer: Gutmann.

Berliner FC Dynamo (weiß-weißrot): Creydt (9), Brillat (5), Ulrich (3), P. Rohde (3), Schütze (9), Lauck (9), Terletzki (9), Fleischer (4), ab 88: R. Rohde (0), Johannes (9), Labes (9), Wetzer (4), ab 88: Stobernack (3) – (im 1-3-3-3): Trainer: Nippert.

FC Hansa Rostock 3 (1)
FC Carl Zeiss Jena 0 (0)

FC Hansa (blau-weiß): Jakubowski (6), Sykora (7), Kische (7), Ramlow (5), Märzke (6), Schüller (7), Hann (6), Kehl (8), Lenz (6), Streich (0), Hann (8) – (im 1-3-3-3): Trainer: Werner. FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (9), Bransch (9), Göhr (4), Wetze (6), Kurbyjew (3), Goebel (4), Irmscher (5).

Wismut Aue Energie Cottbus 2 (0)

Wismut (weiß): Ebert (4), Espig (4), Henkelmann (6), Babic (7), Pekarek (4), Schüller (7), Eriol (3), Schaller (7), Einsiedel (7), Weiß (4), ab 46: Häcker (9), Echer (3) – (im 1-3-3-3): Trainer: Müller. Energie (weiß-rotweiß): Franz (7), Hübner (6), Grun (3), Prinz (4), Wehner (9), Duschow (9), ab 63: Bäder (2), W. Lehmann (4), ab 63: Stabach (2), Wank (9), Jank (9), Gröger (9), Grebasch (9) – (im 1-3-3-3): Trainer: Kupferschmid. Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Heinemann (beide Erfurt), Rohner (Pörschke); Zuschauer: 40 000; Torfolge: 0:1 Grebasch (41), 1:1 Einsiedel (47), 2:1 Einsiedel (52).

Stahl Alsea Berliner FC Dynamo 0 (0)

Siall (blau-blau mit weißen Ringeln): Scharf (4), Buschner (5), Arnel (5), 0:1 Labes (68).

Schal (blau-blau mit weißen Ringeln): Scharf (4), Buschner (5), Arnel (5), 0:1 Labes (68).

Letzter Abstiegsspiel gegen Chemie

Sp.	E.	U.	V.	Tore	PKT.
1. FC Magdeburg (P)	1	1	3	47:25	24
2. Dynamo Dresden (M)	2	15	5	55:37	18
3. FC Carl Zeiss Jena (S)	15	15	4	32:18	26
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4)	12	4	4	46:24	7
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	25	10	8	74:33	13
6. FC Vorwärts Rostock (6)	23	3	11	40:40	10
7. FC Hansa Rostock (8)	23	10	4	11:23	+2
8. FC Carl-Marx-Stadt (7)	23	7	10	8:14	-4
9. Sachsering Zwickau (3)	9	2	11	25:40	-4
10. Wismut Aue (11)	25	7	8	10:27	-8
11. Stahl Riesa (N)	10	10	9	22:19	-1
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	23	5	8	12:17	-12
13. Chemie Leipzig (13)	25	9	13	27:39	-11
14. Energie Cottbus (14)	22	5	12	15:24	-11

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln

Drei „Gelbe“ für Haten-Elf

Von den fünf abstiegsbedrohten Mannschaften konnte nur Einheits-Güstrow einen Doppelpunktergebnis verbuchen, die anderen Vertretungen unterlagen. Güstrow schlug auswärts die am stärksten gefährdete Elf von Demmin. VB mit 1:0 und kletterte in der Tabelle einen Rang höher. Sorgen hat auch noch Schifflerhafen, ebenfalls mit 1:0. Die Ostseestädter verloren in Neubrandenburg bei Vorwärts mit 0:3. Zwei grobe Fouls von Barthels (gelbe Karte) leiteten die Niederlage ein, denn Maralbo verwandelte beide Strafstoße. Gelbe Karten bekamen bei Schifflerhafen ebenfalls noch Rabenhorst und Landsmann sowie Herbst (Vorwärts).

● TSG Wismar—Motor Schwerin 2:0 (0:0)
Schiedsrichter: Grapenhin (Sternen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0, 2:0 Stein (49., 53).

● Dynamo Schwerin—TSG Bau Rostock 4:0 (3:0)
Schiedsrichter: Bors (Hohen-Neudamm); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0, Netz (28), 4:0 Netz (36), 3:0 See (44), 4:0 Jung (52).

● FC Hansa Rostock II gegen Post Neubrandenburg 1:0 (0:1)
Schiedsrichter: Emselstädter (Wittenberg); Zuschauer: 350; Torhöhe: Jendrusch (32).

● KKW Nord Greifswald gegen Vorwärts Stralsund 1:2 (1:1)
Schiedsrichter: Nehls (Neubrandenburg); Zuschauer: 200; Torfolge: 0:1, Marcovski (16), 1:1 Retzius (31), 1:2 Köster (62).

● Demmin VB—Einheit Güstrow 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Buchwitz (Sachsenland); Zuschauer: 1800; Torhöhe: Küster (79).

● Vorwärts Neubrandenburg—Schifflerhafen Rostock 3:0 (0:0)
Schiedsrichter: Klöp (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0, 2:0 Maraldo (64, 69), Foulstrafstoß, 3:0 Eingel (90).

Die Würfel fielen schnell

Einem entscheidenden Schritt näher kam der 1.FC Union dem Staffelsieg. Werder sicherte den Berlinern im Lokalderby bereits nach wenigen Minuten das 1:0 gegen BFC II, der im ersten Halbzeitabschnitt 2:2 erzwungen hatte. Union muß nun noch bei Motor Babelsberg und Einheit Pankow spielen, während zu Hause Motor Eberswalde empfangen wird. Der Kampf gegen den Abstieg wird immer dramatischer, wie ein Blick auf die Tabelle zeigt. Selbst der BFC II, zweimaliger Staffelsieger der vergangenen Jahre, ist noch nicht in Sicherheit.

● 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo II 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Rohner (Pöthen); Zuschauer: 1000; Torhöhe: 1:0 Werder (4).

● Dynamo Fürstenwald gegen Motor Babelsberg 4:0 (1:0)
Schiedsrichter: Ditrich (Berlin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Hensch (17), 2:0 Hensch (38), 3:0 D. Schütz (50), 4:0 Barick (58).

● Stahl Eintrachtstadien gegen Einheit Pankow 4:2 (2:0)
Schiedsrichter: Schulz (Poreh); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1:0 Kasel (36), 2:0 Köpke (43), 3:0 Prager (64), 2:0 Götz (81), 2:0 Brügge (76), 4:0 Prager (89).

● Aufbau Schwedt—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Richter (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0, 1:1 Friese (17), 1:2 Schott (30), 2:2 Hester (61, 62).

● Stahl Hennigsdorf—Motor Eberswalde 2:2 (1:0)
Schiedsrichter: Müller (Ortrand); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Herrlichke (8), 2:0 Sturm (64), 2:1 Koch (79), 2:2 Koch (90).

● EAB Lichtenberg 47 gegen Vorwärts Cottbus 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 1300; Torhöhe: 1:0 Müller (28).

HFC lieB dritten Punkt

Die gute Stimmung in der Elbestadt nach dem Gewinn der DDR-Meisterschaft durch die erste Vertretung des Klubs versetzte auch die „Zweite“ des 1.FCM in die richtige Spiellane. Der zweite, alle Staffelsieger feststehende HFC Chemie mußte seinen dritten Punkt in dieser Saison abgeben. Magdeburger spielte energiegelanter und es bedurfte des ganzen Könnens von Belesen und Peter, um eine Niederlage abzuwenden. Ihren zweiten Erfolg erzielte die Schöneberger Motor-Elf in Wolfen gegen die resignierte BSG Chemie, die jeglichen Schwung vermissen ließ.

● 1. FC Magdeburg II gegen HFC Chemie 2:2 (0:1)
Schiedsrichter: Stenzel (Sachsenring); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Boelsen (21), 2:0 Boelsen (58), 2:1 Peter (77), 2:2 B. Sommer (88).

● Lok Stendal—Rotation Leipzig 1950 0:0
Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 800.

● Chemie Buna-Schkopau gegen Veritas Wittenberge 3:1 (3:1)
Schiedsrichter: Hildebrandt (Görschen); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 B. Koch (12), 2:0 Ambler (34), 3:0 B. Koch (38), 3:1 Kusche (45, Foulstrafstoß).

● Chemie Wolfen—Motor Schönebeck 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Hoffmann (Görschen); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1, Wiedeking (30), 0:2 Schulzowski (67).

● Vorwärts Leipzig—Stahl Brandenburg 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Drexel (Apfelstedt); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Hassel (62), 1:1 Kriegbaum (90,3).

● Lok/Vorwärts Halberstadt—1. FC Lok Leipzig II 2:1 (1:1)
Schiedsrichter: Cordes (Ahlbeck); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0:1 Herrmann (28), 1:1 Bühr (93), 2:1 Schuler (92).

Viel Trubel im Abstiegsstrudel

Obwohl der Spitzenreiter Böhlen in Dresden beide Punkte Meisterschaftsspielschein für die Aufstiegsrunde alles klar zu sein. Denn auch die Briesker Knappen ließen in Karl-Marx-Stadt beim FCX II einen Zähler. Sechs Punkte plus bei noch drei ausstehenden Spielen, das müßte Böhlen langhin. Hingegen gibt es im Abstiegsstrudel noch einen tüchtigen Trubel, da Löbau in Riesa im Werdau mit 3:0 siegreich waren und so an Germania Karl-Marx-Stadt und Gröditz vorbeizogen, die nun mitgehen müssen. Und das tüchtig!

● Dynamo Dresden II gegen Chemie Böhlen 3:0 (0:0)
Schiedsrichter: Supp (Meinigen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Schmuck (33), 2:0 Bielecki (44), 3:0 Tietze (74).

● Aktivis Schwarze Pumpe gegen Motor/Germania Karl-Marx-Stadt 4:2 (0:0)
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Kick (07), 2:0 Kick (10), 3:0 Wolf (24), 3:1 Kick (81), 4:1 Siede (83), 4:2 Kusche (88).

● FC Karl-Marx-Stadt II gegen Aktivis Brieske-Schönberg 0:0
Schiedsrichter: Peschel (Raddeburg); Zuschauer: 300.

● TSG Gröditz—Sachsenring Zwickau II 0:0 (0:0)
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Krause (85).

● Motor Werdau—FSV Lok Dresden 0:3 (0:0)
Schiedsrichter: Löser (Greiz); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Wolf (17), 0:2 Horn (76), 0:3 Hartung (82).

● Vorwärts Löbau—Stahl Riesa II 5:1 (1:0)
Schiedsrichter: Geilker (Wittenbrand); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Havemann (21), 2:0 Bähr (53), 3:0 Mann (67), 4:0 Großmann (86), 5:0 Ledrich (88), 5:1 Meiner (88).

Meininger können aufatmen

Eine der traditionsreichen Mannschaften der Liga, die Vorwärts Meiningen, kann wieder aufatmen. Durch einen 1:0-Erfolg gegen Nordhausen brachte man sich aus dem „Abstiegs-Schwarzwald“. Indes zieht Wismut Gera weiter seine Bahn. Der Spitzenreiter ließ sich auf dem heißen Stiefel der Tabellenführung überraschen und gewann klar mit 3:1. Die Aufstiegsrunde dürfte den Bezirksstädtern sicher sein, da die Sühler Thälmann-Werker trotz eines 4:0 gegen „heiß“ gelaufen hat sich der Motor Eisenach mit einem 1:2 in Sömmerda.

● Chemie Zeitz—FC Carl Zeiss Jena 0:0
Schiedsrichter: Dettling (Halsbach); Zuschauer: 2300.

● Stahl Mauthausen—Chemie Schwarz 1:1 (1:0)
Schiedsrichter: Volmer (Rudolstadt); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Riebert (16), 1:1 Meißner (67).

● Motor ET Suhl—FC Rot-Weiß Erfurt II 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Herrmann (Zeitz); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1:0, Bastianke (4), 2:0 Teyral (36, Foulstrafstoß), 3:0 Meiner (67), 4:0 Mosert (74).

● Motor Steinhilber—Wismut Gera 1:3 (0:1)
Schiedsrichter: Horn (Mittelsachsen); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Korn (43), 0:2 Hoppe (78), 1:0 Meiner (85), 1:1 Krause (85).

● Vorwärts Meiningen gegen Motor Nordhausen West 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Schwesig (Schleierberg); Zuschauer: 900; Torhöhe: 1:0 Koch (63).

● Zentrion Sömmerda gegen Motor Eisenach 2:1 (1:0)
Schiedsrichter: Dressler (Meibendorf); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Schwesig (25), 1:1 Fuchs (35), 2:1 Krebs (72).

AKTUELLE TABELLEN-ÜBERSICHT

Staffel A
Vorw. Stralsund 19 15 3 1 40:12 33:15
Dyn. Schwerin 19 10 6 3 32:16 25:13
Post Neuburg 19 8 7 4 32:21 24:11
Vorw. Neuburg 19 8 5 35:24 23:15
FC Hansa Rostock 19 7 6 6 23:21 22:11
FC H. Rostock II 19 5 6 8 20:20 22:16
KKW N. Greifsw. 19 5 7 8 34:29 19:19
Schifflerhafen 19 5 6 8 24:28 18:11
TSG Bau Rostock 19 3 7 9 15:20 13:25
Eintr. Güstrow 19 3 2 12 14:26 12:26
Motor Schwerin 19 2 6 11 11:26 10:28
Demmin VB 19 2 4 12 14:28 10:28

Staffel B
1. FC Un. Berlin 19 13 3 45:12 39:19
St. Eisenhüttenst. 19 12 3 39:21 25:13
Motor Babelsberg 19 12 3 39:21 25:13
BFC Dynamo II 19 9 7 6 32:25 19:19
Mot. Babelsberg 19 7 7 33:29 19:19
Aufbau Schw. 19 7 6 30:25 19:19
Dyn. Fürstenwald 19 7 4 8 34:18 18:20
Eintr. Güstrow 19 6 7 30:25 19:19
FCV Frankfurt II 19 6 8 37:20 17:21
Vorw. Cottbus 19 6 10 36:24 17:21
Mot. Eberswalde 19 6 9 30:28 15:23
Einheit Pankow 19 6 14 22:23 10:28
Am 12. April 1974: Babelsberg gegen Stahl Eintrachtstadien, Eberswalde gegen Pankow, Hennigsdorf, Cottbus gegen Eisenhüttenstadt, Schwedt, FCV II-Lichtenberg 47.

Staffel C
HFC Chemie 19 16 3 66:15 35:13
1. FC Magdeburg II 19 10 6 31:21 26:12
Lok Stendal 19 9 4 33:19 24:14
1. FC Lok Leipzig II 19 9 4 36:25 22:11
L.V. V. Halberstadt 19 11 7 28:26 25:15
Vorw. Wittenberg 19 9 6 21:15 15:17
Stahl Brandenburg 19 7 8 34:24 19:18
Ch. Buna Schkopau 19 7 4 33:25 17:21
Rot. Leipzig 19 6 7 29:25 19:19
Chemie Wolfen 19 6 2 13:23 9:20
Mot. Schönebeck 19 2 13 14:35 6:22
Am 12. April 1974: Brandenburg gegen Stendal, FC Lok II-Vorwärts Leipzig, Brieske 19:30 Uhr, Wittenberg 19:30 Uhr, Halberstadt, Schönebeck, Schkopau, Rotation 1950-1, FCM II (19:30 Uhr), HFC Chemie gegen Wolfen.

Staffel D
Chemie Böhlen 19 11 5 33:21 27:11
Sachsen, Zw. II 19 8 6 29:23 22:16
Akt. B. Schwarze Pumpe 19 7 6 29:27 22:11
Akt. Schw. Pumpe 19 7 6 27:24 20:16
Dyn. Dresden II 19 7 6 32:23 19:19
Stahl Riesa II 19 7 6 32:23 19:19
Motor Werdau 19 6 7 8 28:36 18:20
FSV Lok Dresden 19 6 7 28:27 18:20
TSG Gröditz 19 6 8 8 20:21 17:21
Vorwärts Löbau 19 6 8 30:38 17:21
Stahl Riesa I 19 6 7 28:27 17:21
FC K.-M.-Stadt II 19 4 10 21:35 13:25
Am 12. April 1974: Böhlen-Sachsenring, Gröditz, Motor/Germania gegen FCX II, Riesa II-Schwarze Pumpe, FSV Lok Werdau, Sachsenring II-Dynamo Dresden II, Böhlen-Werdau (Berliner Uhr).

Staffel E
Wismut Gera 19 13 5 1 37:12 31:7
FC Carl Zeiss Jena 19 10 7 4 40:11 31:11
FC Rot-Weiß Erfurt 19 10 7 3:19 22:16
Chemie Zeitz 19 10 7 3:19 22:16
Mot. N. West 19 10 6 3:19 22:16
Motor Steinhilber 19 6 7 3:19 20:20
Mot. W. Erfurt 19 6 7 3:19 20:20
Zentrion Sömmerda 19 5 7 1:25 17:17
Vorw. Meiningen 19 5 6 3:14 16:22
Chem. Schkopau 19 5 6 3:14 16:22
Am 12. April 1974: Eisenach-Maxhütte, Nordhausen-West-Sömmerda, FC Carl Zeiss II-Meiningen, Werra 1974, 19 Uhr, FC Rot-Weiß II-Zeitz, Schwedt, Wismut Gera.
Allgemeiner Beginn: 14 Uhr.

Beste BFA geht

Für seine erfolgreiche Arbeit im Jahre 1973 wurde auf dem V. Verbandstag der BFA Berlin mit dem Ehrenbanner des Präsidiums des DFV der DDR ausgezeichnet. Im Leistungsvergleich sämtlicher Bezirksfußballausweise belegte die Hauptstadter Platz 1 (78 Punkte). „Es erwies sich als günstig, daß wir nicht schlechthin neue Mitglieder werben, sondern gleichzeitig den Spielbereich um eine dritte Kreisstufe erweitern“, sagte dazu BFA-Geschäftsführer Herbert Wolf.

Die silbernen Medallien und eine Ehrenurkunde erhielten die Bezirke Frankfurt (Oder) und Suhl, gemeinsam Zweite (77 Punkte). Die BFA Karl-Marx-Stadt, Halle, Potsdam und Schwerin wurden für ihre guten Ergebnisse im Wettbewerb 1973 ebenfalls mit einer Urkunde geehrt.

Rediger - Ausgleichstreffer stieß das Tor nach Schweden aus

DDR-Junioren sicherten sich durch ein 1:1 gegen Frankreich die UEFA-Turnierteilnahme

Mittelfeldspieler Mischinger drehte sich nach seiner Auswechslung („Ich war völlig erschöpft“) immer wieder vom Spielfeld ab, fragte nach den noch zu spielenden Minuten. Doch die Schlußoffensive der Franzosen verpuffte, weil unsere Abwehr bei den hohen, oft in letzter Verzweiflung geschlagenen Flanken auf der Hut war.

Unsere Elf hatte von Beginn an spielerisch auszurümpft, wurde gerade als sie das Spiel zu bestimmen begann, durch Pecout einen herrlichen Kopfballtreffer genau ins Dreieck des Torhüters. Kräftigste Phase dieses Treffens war für unsere Jungen die 22. Minute, als Kreuzer einen Handstrafstoß von Sahnoun aus der Ecke fischte und seinen vorangegangenen Fehler wiedergutmachte. Er hatte einen Flankenball von Battiston nicht festhalten können und gab dadurch Pecout die Chance zum Torschuß. Doch Vor-



Im zweiten Vergleich mit Frankreich in Cannes konnte sich Rediger besser in Szene setzen. In dieser Szene aus dem Weidenfelder Treffen hatte er gegen Battiston (rechts) das Nachsehen.

Foto: Bayer

DDR-Junioren gegen Polen, die Türkei und Jugoslawien

Das Teilnehmerfeld für das XXVII. UEFA-Turnier in Schweden (22. bis 31. Mai) ist komplett. Neben der DDR-Juniorenauswahl qualifizierten sich am Sonntag in den letzten Qualifikationsspielen auch die Vertretungen Polens durch einen 2:0-Erfolg über die UdSSR (Abstand in dieser Gruppe: 1. Polen 5:3 Punkte/4:2 Tore, 3. CSSR 4:4/3:3, 4. UdSSR 3:5/1:3) und Jugoslawiens durch einen 1:0-Sieg über Ungarn (erstes Spiel ebenfalls 1:0). Bereits am Mittwoch hatten sich Rumänien 2:0 gegen die BRD (erstes Spiel 0:1), Griechenland (7:0 gegen Malta/4:1) und Portugal (1:0 gegen die Schweiz/2:1) die Teilnahme gesichert.

Beim Turnier in Schweden treffen die DDR-Junioren nun in der Vorrundengruppe B auf Polen, die Türkei und Jugoslawien. Zentrum dieser Staffeln ist die an der süßlichen Ostseeküste gelegene Stadt Ystad. Und das ist die Zusammensetzung der anderen Gruppen:

- A (in Ronneby): Rumänien, Finnland, Island, Schottland.
 - C (in Malmö): Wales, Dänemark, Luxemburg, Bulgarien.
 - D (in Örenäs): Portugal, Schweden, Griechenland, Spanien.
- Spieltage sind der 22., 24. und 26. Mai.
- Die vier Gruppensieger bestreiten am 22. Mai in Hålsjöberg (A-C) und Landskrona (B-D) das Halbfinale. Am 31. Mai finden in Malmö das Endspiel und in Lund die Begegnung um den dritten Platz statt.

Souveräner Titelträger: 1. FC Lok!

Herzlichen Glückwunsch dem 1. FC Lok Leipzig, der im sechsten Jahr des Bestehens der Junioren-Oberliga nach 1971 bereits zum zweitenmal den Meistertitel errang. Und das in äußerst souveräner Manier, denn das Messtadler haben acht Minuten weniger als der nächstplatzierte BFC Dynamo, wobei allerdings noch eine Begegnung aussteht. Unverständlich ist allerdings, warum am Sonnabend keine offizielle Siegerehrung stattfand.

- Sachsenring Zwickau—Chemie Leipzig 2:2 (1:1). Torschützen: E. Puchs, Müller — Faber, Letzian, Schweineberg.
- Energie Cottbus—Stahl Riesa 0:1 (0:1). Torschütze: Wyszub.
- FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden 1:1 (0:0). Torschützen: Neumann, Görtner.
- FC Rot-Weiß Erfurt—FC Hansa Rostock 2:1 (2:0). Torschützen: Appelt, Albrecht — Hanke.
- BFC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:2 (0:1). Torschützen: Klöhn, Theuerkindt.
- BFC Dynamo—FC Carl-Marx-Stadt 2:2 (2:1). Torschützen: Neumann, Milke — Fiermaner.
- 1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue 3:1 (1:1). Torschützen: Herrmann (2), da-der (ein Foulschloß), Herrmann — Lein-

So traten sie an:

● Qualifikationsspielfür die UEFA-Turnier in Schweden: Frankreich-Junioren—DDR 1:1 (1:1)

Frankreich (weiß-blau): Orlandini (Olympique Nîmes), Beszet (Chateaufort), Battiston (FC Metz), ab 74. Caviller (Troyes), Danolou (Muhose), Lafont (Olympique Nîmes), Sahnoun (FC Nantes), Contet (Macon), Pecout (FC Nantes), Dupu (FC Sochaux), Flores (Mazagran), Barandelli (FC Nantes), ab 79. Rozyer (Nantes) — (im 1:3-3:3); Trainer: Brazier

DDR (blau-weiß): Kreuzer, Haase (beide FC Vorwärts), Karnath (FCV), Eigendorf (BFC Dynamo), Roth (1. FC Lok), Brauer (FC Carl Zeiss), Kühn (1. FC Lok), Mischinger (FC Hansa), ab 75. Blankenburg (1. FC Lok), Gröning (1. FC Magdeburg), Rediger (Jugindra (beide BFC Dynamo), ab 79. Ebeling (1. FCV) — (im 1:3-3:3); Trainer: Dr. Krause — Walter, Schiedsrichterkollektiv: Hundert (England), Smaolito, Bigonet (beide Frankreich); Zuschauer: 3.000 im Stadion „Pierre de Coubertin“, Cannes-Lal; 1:1 Rediger (28).

stopper Eigendorf rettete mit einer tollen Parade, allerdings mit der Hand. „Ich wußte, daß ich meinen Fehler ausbügeln mußte, wenn wir nicht aussichtslos in Rückstand geraten wollten“, meinte der Vorwärtsschulmann.

In der Hintermannschaft überzeugten besonders Kapitän Haase als Libero und Linksverteidiger Roth, der trotz einer schwerhaften Verletzung bis zum Schlußpfiff durchhielt. Sie trafen in erster Linie die Franzosen angriffe ab. Aber auch Weber-Ersatz Karnath machte seine Sache recht gut, doch unterlief ihm in der Defensive noch zu viele Abgabefehler. Schwierigkeiten hatte dagegen lange Zeit Eigendorf mit dem gewitzten Mittelstürmer Flores, der ihn des öfteren versetzte. Erst mit

zunehmender Spielzeit konnte er sich besser aufstellen.

Der lauffreudige Mischinger war lange Zeit die spielbestimmende Figur in unserem Spiel. Er neutralisierte Sahnoun und leitete immer wieder geschickte Gegenangriffe ein. Besondere Unterstützung fand er im Leipziger Kühn, der diesmal einen besseren Eindruck hinterließ, und auch in Brauer, der sich bei der Deckung von Pecout besonders verdient machte. Rediger war im Angriff lange Zeit der auffälligste Mann, „weil ich hier den notwendigen Raum hatte, meine Antritts- und Spritschnelligkeit ausspielen konnte.“ Sein Treffer zum 1:1 und damit das auswärts erzielte Tor sicherte den DDR-Junioren die Teilnahme am UEFA-Turnier in Schweden. Schwierig hatte es dagegen diesmal Grüning, den die Franzosen noch von Weiten aus schlechter Erinnerung hatten und ihn deshalb einer besonders liebevollen Betreuung unterzogen; Grüning hatte auch die Chance zum Siegestreffer in der 75. Minute, doch sein Schuß verfehlte knapp das Tor.

„Unsere Elf hat sich wesentlich gesteigert, in kämpferischer Hinsicht war es zu erwarten, in spielerischer Hinsicht hatten wir es erhofft“, urteilte Dr. Rudolf Krause, der die Gesamtleistung der Mannschaft in diesem kritischen Auswärtsspiel hoch einschätzte.

Wie erwartet, spielten die Gastgeber in Cannes weitaus offensivbetonter, versuchten vor allen Dingen immer wieder über Sahnoun und Pecout ihre Angriffe aufzubauen. Gefahr drohte vor allem, wenn Mittelstürmer Flores am Ball war. Sein Latenschnuß in der 63. Minute schreckte unsere Mannschaft auf. Die französische Abwehr ließ sich anfangig, war des öfteren entblößt, wenn unsere Mannschaft direkt und schnell kombinierte. Doch noch zu selten steuerten die Spieler aus den hinteren Reihen in den Angriff vor.

Jürgen Nidder



Das ist das Kollektiv vom neuen Juniorenmekler.

- 1. FC Lok Leipzig, Hintere Reihe (von links nach rechts): Roth, Kabisitzer, Adamczak, Kinne, Retschke, Treske, Kühn, Betzener, Blühdorn; Mittlere Reihe: Trainer Jörk, S. Richter, Neubert, Wolf, Blankenburg, Schmededeke, Boraschein, Mann, Ullsbeuler, Weidenböner; vordere Reihe: Herrmann, Schmidt, Zielke, F. Richter.

Foto: Harnisch

Vom Mittwoch-Spieltag

- FC Vorwärts Frankfurt—1. FC Lok Leipzig 0:1 (0:0). Torschütze: Kinne.
- Stahl Riesa—BFC Dynamo 3:2 (2:0). Torschützen: V. Gläßer (Foulschloß), Stubbs — Hirtz (2).
- Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg 2:3 (0:1). Torschützen: Boti, Giffhorn, Fiermaner.
- FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena 1:1 (0:0). Torschützen: Neumann, Köhler — Gevernmann.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Lok Leipzig (2)	25	64:25	49:10
2. Berliner FC Dynamo (2)	25	49:24	34:18

1. FC Carl-Marx-Stadt gegen Sachsenring

3. Stahl Riesa (3)	25	34:25	39:20
4. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	25	45:36	30:22
5. FC VV Frankfurt (O.) (9)	25	44:28	23:21
6. FC Carl Zeiss Jena (9)	25	40:37	25:22
7. FC Carl-Marx-Stadt (9)	25	41:35	25:25
8. FC Hansa Rostock (7)	25	40:43	25:27
9. 1. FC Magdeburg (9)	25	45:20	23:29
10. Dynamo Dresden (10)	25	41:25	21:29
11. Sachsenring Zwickau (10)	25	38:42	21:29
12. Energie Cottbus (12)	25	34:30	21:29
13. Wismut Aue (13)	25	31:56	15:34
14. Chemie Leipzig (14)	25	25:56	16:34

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 20. April 1974, 15.00 Uhr

Liga

- Staffel A**
- Spiel 121 Vorwärts Stralsund gegen Einheit Güstrow
SK: BFA Rostock
 - Spiel 122 Dynamo Schwerin gegen Vorwärts Stralsund
SR: Horning
LR: BFA Berlin
 - Spiel 123 Demminener Vfl-Motor Schwerin gegen Post Neubrandenburg
SK: BFA Schwerin
 - Spiel 124 TSG Wismar gegen FC Hansa Rostock II
SK: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 125 TSG Bau Rostock gegen Schiffahrt-Hafen Rostock
SK: BFA Rostock

- Staffel B**
- Spiel 121 Aufbau Schwedt gegen Motor Beuthenberg
SK: BFA Berlin
 - Spiel 122 1. FC Union Berlin gegen Motor Eberswalde
SR: Pischke
LR: BFA Potsdam
 - Spiel 123 Dynamo Fürstenwalde gegen Einheit Pankow
SK: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 124 Stahl Hennigsdorf gegen Vorwärts Stralsund
SR: Scheurell
LR: BFA Berlin
 - Spiel 125 Stahl Eisenhüttenstadt gegen EAB Lichtenberg 47
SR: Srenzo
LR: BFA Cottbus
 - Spiel 126 BFC Dynamo II gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SK: BFA Potsdam

- Staffel C**
- Spiel 121 1. FC Magdeburg II gegen Stahl Brandenburg
SK: BFA Frankfurt/O. (Müller)
 - Spiel 122 Lok Stendal-I, FC Lok Leipzig II
SK: BFA Potsdam
 - Spiel 123 Vorwärts Leipzig gegen Veritas Wittenberge
SK: BFA Suhle
 - Spiel 124 Lok Vorwärts Halberstadt gegen Motor Schönebeck
SK: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 125 Chemie Buna Schkopau gegen Chemie Wolfen
SK: BFA Halle



Nur werktags unter Flutlicht werden die sowjetischen Meisterschaftsbegrenzungen der höchsten Klasse in den Monaten Mai bis August dieses Jahres ausgetragen. Von September bis November finden die Spiele dann jeweils an den Wochenenden statt.

Einer Einladung aus Haiti folgend, wird der polnische Fußballverband noch in diesem Monat eine B-Auswahl zu zwei Spielen gegen die Nationalmannschaft des Gastgebers nach Port-au-Prince schicken. Polen und Haiti gehören bei der WM-Endrunde einer Gruppe an.

Sandro Mazzola (Inter Mailand) erzielte kürzlich seinen 109. Punktspieltreffer und führt nun gemeinsam mit seinem 1949 tödlich verunglückten Vater Valentino die ewige Torschützenliste Italiens an.

UdSSR-Cheftrainer Konstantin Beskow hat für das Länderspiel gegen Ungarn am 12. April folgendes Aufgebot nominiert: Rudakov (Dynamo Kiew), Piguu (Dynamo Moskau), Kaptischny (ZSKA Moskau), Dodoschwilli, Churzilawa, Matchaidse (alle Dynamo Tbilissi), Sarkisjan, Sanasanjan, Ischomin (alle Ararat Jerewan), Wewerelew, Matvienko, Fomenko, Kolotow, Blochin (alle Dynamo Kiew), Fedotow (ZSKA Moskau), Onistschenko (Sarja Woroschilowgrad), Lowtschew, Bukljewski, Ol-

Spiel 126 Rotation Leipzig-RFC Chemie
SR: Rossmeyer
LR: BFA Gera

- Staffel D**
- Spiel 121 Dynamo Dresden II gegen Aktivus Bieleke-Sentenberg
SR: Di Carlo
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 122 TSG Grätz-Motor Germania Karl-Marx-Stadt
SR: Bude
LR: BFA Halle
 - Spiel 123 FC Karl-Marx-Stadt II gegen Stahl Biesa II
SK: BFA Cottbus
 - Spiel 124 Aktivus Schwarze Pumpe gegen FSV Lok Dresden
SR: Herrmann
LR: BFA Leipzig
 - Spiel 125 Vorwärts Löbau-Motor Werdau
SK: BFA Gera
 - Spiel 126 Sachsering Zwickau II gegen Chemie Böhlen
SR: Schwidig
LR: BFA Halle

- Staffel E**
- Spiel 121 Motor Steinhilber-Motor Eisenach
SK: BFA Gera
 - Spiel 122 Stahl Maxhütte gegen Motor Nordhausen West
SK BFA Suhle
 - Spiel 123 Zentralk Sommerda gegen FC Carl Zeiss Jena II
SR: Supp
LR: BFA Suhle
 - Spiel 124 Vorwärts Meiningen gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
SK: BFA Leipzig
 - Spiel 125 Chemie Zeitz-Motor ET Suhle
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 126 Chemie Schwarz-Wismut Gera
SR: Dreschel
LR: BFA Erfurt

Berichtigung

Die Spiele in der Vorrunde des FDJ-Pokalwettbewerbs der Jugend, die am Sonnabend, 13. April, vor Liga-Punktspielen der Männer ausgetragen werden, beginnen bereits um 12.00 Uhr.

Staffelleitung der Liga, Staffel C

Wegen Erkrankung des Sportreferenten Henjeko aus Magdeburg übernimmt die Leitung der Liga, Staffel C, bis zum Ende der Saison 1974 der Sportfreund Helmut Günzler, 224 Köhlerda, Goethestr. 1-4, Telefon: dienstlich Köhlerda 4 26 - 4 29, Apparat 3 95, privat Köhlerda 3 79.

Pressekonferenz

Die Pressekonferenz zum Rückspiel in der Nachwuchs-Europameisterschaft zwischen der DDR und Italien findet am Mittwoch, dem 17. April, um 11 Uhr im Magdeburger Inter-Hotel „International“ statt. Dort erfolgt auch die Ausgabe der Pressekarten.

schanski (alle Spartak Moskau), Schemel (Tschernomorz Odessa).

Das Schweizer Pokalfinale bestreiten FC Neuchâtel Xamax und FC Sion, die sich im Halbfinale gegen Grasshoppers Zürich bzw. Lausanne Sports durch die Auswärtsrolle durchsetzen (jeweils 0:0 und 1:1).

Ruminiens Nationalmannschaft geht in diesem Monat auf Südamerikatournee, spielt am 17. April in Sao Paulo gegen Weltmeister Brasilien und am 24. April in Buenos Aires gegen Argentinien.

Miljan Miljanic wird sich bis zur WM-Endrunde ausschließlich um die jugoslawische Nationalmannschaft kümmern und erst dann seine Tätigkeit bei Real Madrid aufnehmen.

Die Endrunde des UEFA-Wettbewerbs für Amateurmansschaften aus Ländern mit Profifußball, die von Spanien, den Niederlanden, Jugoslawien und der BRD bestritten wird, findet vom 25. bis 28. April in Rijeka statt.

Frankreichs Nationalmannschaft hat für den 23. April ein Vorbereitungsspiel mit Ajax Amsterdam vereinbart. Am 19. April trifft der EM-Vorrundengegner unserer Nationalmannschaft in Paris beidseitig auf Rumänien sowie am 27. April in der CSSR auf die Auswahl des Gastgebers.

Für zwei Spieltage gesperret wurde Trainer Vincenzo (Neapel) vom italienischen Fußballverband, da er im Heimspiel gegen Vicenza gegen die Entscheidungen des Unparteiischen protestiert hatte.



WIR STEUERN UM DIE WELT - DU KANNST MITFAHREN!

Wir suchen Ihre Mitarbeit als:

Decksmann

(Facharbeiterabschluß in einem technischen oder handwerklichen Beruf)

Maschinenhelfer

(Facharbeiterabschluß in einem maschinenbau- oder maschinen-technischen Beruf oder langjährige Tätigkeit in einem metallverarbeitenden Beruf)

Steward / Stewardess

(Facharbeiter, Kellner)

Koch, Bäcker, Konditor

(Facharbeiterabschluß)

Wegen Einstellung wenden Sie sich bitte an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

- 1071 Berlin, Wichterstraße 47
- 701 Leipzig, Neumarkt (Pavillon DSH), PSF 950
- 8023 Dresden, Rehefelder Straße 5
- 50 Erfurt, Kettenstraße 8, PSF 345
- 25 Rostock 1, „Haus der Schifffahrt“, PSF 106



VEB DEUTFRACHT / SEEREEDEREI ROSTOCK

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE



Europa-Cup: Einzug ins Endspiel winkt!



Von Manfred Binkowski

Woran wir beim Auftakt der Europakal-Wettbewerbe 73/74 nicht zu denken wagen, ist nun Realität: Zwei DDR-Mannschaften bewarben sich um die Finalteilnahme. Wie die beste darunter Vergleiche des 1. FC Magdeburg und des 1. FC Lokomotive Leipzig mit Sporting Lissabon und den Tottenham Hotspurs, auch ausgehen mögen - allein die Tatsache, im EC II sowie im UEFA-Pokal noch vertreten zu sein, gereicht ihnen zu uneingeschränkter Anerkennung! Millionen Fußballanhänger hoffen mit uns, daß der 1. FC im Mittwochabend in der portugiesischen Hauptstadt ein achtbares Resultat erzielt und die Meisterschaft zur gleichen Zeit ihr Heimspiel ebenso überaus erfolgreich absolvieren wie gegen AC Turin die „Waller“ Fortuna Düsseldorf, sowie zu letzt Ipswich Town. Fazit gezogen wird nach den Rückspielen am 24. April der Grundstein für ein achtbares Abschneiden wird aber schon am Mittwoch gelegt!

Was Jena 1970 gelang ...

Aus Magdeburg Sicht zum ersten EC II-Halbfinalspiel

Wenn der 1. FC Magdeburg am Mittwochabend (Beginn: 21.45 Uhr) im Estadio José de Alvalade im ersten Halbfinalspiel des EC II auf Sporting Lissabon trifft, muß er einen Gesichtspunkt mit in seine Überlegungen einbeziehen: Im November 1970 schlug der FC Carl Zeiss Jena den berühmten Sporting Clube de Portugal sowohl in Jena als in Lissabon mit 2:1 und eliminierte ihn aus dem Cup der Meister! „Daran werden wir uns erinnern, selbst wenn ich die Magdeburger am vergangenen Mittwoch in hervorragender physischer und spielerischer Verfassung in Dresden sah“, erklärte Sporting-Trainer Mario Goulart Lino unmißverständlich. „Er fürchtet um den argentinischen Torjäger Yazalde, der zwar zwei jeder Tore beim 3:5 gegen Benfica (ohne Eigentor!) schoß, sich jedoch erneut am in London operierten Knie verletzte.“

FCM-Cheftrainer Heinz Krügel - er beobachtet am Sonntag in



Eine gelungene Faustabwehr von Probst Schütze im Spiel des 1. FCM gegen Benfica. Dimitrov wird beim Sprung geschickt vom zurückgefallenen Meves abgeblockt. Foto: Probst

Lissabon Sporting gegen Vitoria Setubal - läßt sich von Linos Worten, daß Sporting vor allem die Meisterschaft, nicht so sehr den EC II im Auge hat“, natürlich nicht irritieren. An der Alameda das Lissabon de Torres herrscht eine nervenstärkender, jeden Kontrahenten in Meidenschaft ziehende Atmosphäre. „Der Bestand sie 1970 mit Kaltblütigkeit und Cleverness - die gegenwärtig in Hochform spielenden Magdeburger brauchen sie ebenfalls nicht zu fürchten! SIMON

Größte Fileß erforderlich

Horst Scherbaum: „Aller guten Dinge sind drei.“



Diese Entschlossenheit beim Toben gegen Tottenham Löwe Wm 1. FCL nach den bevorstehenden Vergleichen mit den Aufspornern! Hunter von Ipswich Town hat keine Chance. Foto: Schlage

Zum drittenmal folg nun Horst Scherbaum zur Spielbeobachtung auf die Insel. Der Cheftrainer gilt langsam bei uns als der beste Kenner des englischen Klubfußballs. Darauf angesprochen, lachte er nur: „Sechs englische Mannschaften zogen aus, den Cup zu gewinnen. Für uns blieben bisher auf der Strecke, zwei durch uns. Ich halte mich jetzt an das Sprichwort: „Aller guten Dinge sind drei.“ Doch Scherz beiseite. Ich glaube, der härteste Brocken liegt vor uns. Das geht schon aus der Garde zwischen Prof. undierter Spieler hervor.“

Sein Kapitän, Peter Giesner, der am vergangenen Mittwoch in der Alameda von Giesner wie schon gegen Ipswich seine Kopfballdstärke zu einem Treffer nutzte, meinte: „Die Erfahrung ist, daß die englischen Engländer spielen müssen, haben wir nun. An Selbstvertrauen fehlt es nach den Erfolgen über Wolverhampton und Ipswich auch nicht. Auf beste körperliche Fileß

wird es ankommen, wenn wir auch gegen Tottenham bestehen wollen.“

Türhüter Werner Frieße charakterisierte aus seiner Warte, was am Mittwoch erneut auf ihn zukommt: „Achten muß man vor allem auf die scharfen Flanken und Eingaben von den Flügel. Das ist typisch für das Angriffsspiel der englischen Mannschaften. Und ab Kopfballen oder Schüsse, stets steckt die volle Wucht dahinter.“

ROLF GABRIEL

Die Visitenkarten der beiden Halbfinalgegner

Torjäger Yazalde

● Sporting Lissabon: 1964 Gewinner des Europascups der Pokalsieger ● Tor-durchschnitt mit 3,2!

● Gegründet 1906. Estadio José Alvalade (50.000). Trainer: Mario Goulart Lino. Spielrichtung: recht-winkelig. In der portugiesischen Hauptstadt streiten sich seit ihrer Benfica und der Sporting Clube de Portugal - so lautet der volle Name - um die Vorherrschaft. In diesem Jahr gab es im Ostderby vor einer Woche zwar einen 3:3-Sieg von Benfica, doch die Mannschaft der Stunde bleibt Sporting, wenn auch die schon sicher geglaubte Meisterschaft noch einmal in Gefahr geraten ist. Sportings Stärke ist die Durchschlagskraft des Storms (3,2 Tore im Schnitt), aus dem argentinische National-

spieler Yazalde herausragt. Er ist mit 41 Punktspieltreffern nahe daran, in dieser Saison Europabester Schütze zu werden und den aus dem Jahre 1971 stammenden Rekord von Skoblar mit 44 Toren zu überbieten. Auf Yazalde stehen noch mit den Brasilienern Cabral und Vagner Ausländer in der Repräsentativmannschaft des Klubs, die mit 31 Aktive umfaßt, von denen 13 zu Auswahlern kamen. Die bekanntesten sind Torhüter Damas mit 25 sowie Flügelstürmer Damas mit 16 Einsätzen. Meister und achtmalige Pokalsieger konnte in den bisherigen sechs Spielen die Entscheidung nur knapp herbeiführen, wobei stets der Heimvorteil die Ausschlag gab. Weder in Cardiff, noch in Sunderland und in Zürich gelang beim Gegner ein vollwertiges Torverhältnis lautet 9:4.

Nationalspieler in Fülle

1963 Gewinner des Europacups der Pokalsieger, 1972 des UEFA-Cups.

● Gegründet 1878. Stadion an der White Hart Lane, London (56.000). Manager: Bob Nicholson. Spielrichtung: blasig. Der berühmteste Klub der englischen Hauptstadt heißt FC Arsenal, doch dann kommen gleich die „Hispsorners“ aus dem Londoner Ortsteil Tottenham. Zweimal wurde die Elf Meister (1951 und 61), fünfmal holte sie sich den Cup. Ihre berühmtesten Spieler waren Blanchflower und Greaves. Zur heutigen Nationalelf zählen Chivers und Peters zu einer der wenigen, die noch von der WM-Elf von 1966 übrigblieben. Nationalspieler bei den Spurs sind weiterhin

Torhüter Jennings für Nordirland - er wurde im Vorjahr zum englischen Fußballer des Jahres gewählt - und Stopper England für Wales. Auf dem Weg in die Auswahl ist der 22jährige Mittelstürmer Perryman, Kapitän der Nachwuchsvetretung Englands. Damit ist die Aufzählung jedoch nicht erschöpft. Coates steht gleichfalls dicht davor.

In der diesjährigen Landesmeisterschaft wechselten Licht und Schatten. Das Ergebnis ist ein Mittelfeldplatz hinter Ipswich Town, aber vor den Wolverhampton Wanderers, einer der bisherigen Cupkontrahenten des 1. FC Lok. Dafür trumpfte Tottenham im Europakalwettbewerb um so stärker auf. Lediglich zwei Unentschieden in Aberdeen und Tbilissi in den bisherigen acht Begegnungen - sonst gab es nur Siege!

...MMER DABEISEN, 60 AUS 49 SPIELE!